



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückberlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 200.

Leipzig, Sonnabend den 29. August 1914.

81. Jahrgang.

Z

Einen Riesen-Erfolg

können Sie erzielen, wenn Sie meine soeben herausbrachten

Aufsteckfähnchen mit den Kriegsflaggen der Kriegführenden

in Ihre Auslage stellen und jedem, der Ihren Laden betritt, vorlegen.

Diese Fähnchen dienen zur Bezeichnung der jeweiligen Stellung der gegnerischen Streitkräfte und werden zu je 60 Stück gemischt im Verhältnis der einzelnen Heere und Flotten abgegeben.

Jede Serie von 60 Stück kostet in Umhüllung M. 1.— ord., M. 0.60 netto bar. 10 Reihen M. 5.— netto bar.

(Den Verkaufspreis der einzelnen Fähnchen überlasse ich dem Verkäufer festzusetzen.)

In München wurden am Tage der Ausgabe über 1500 Taschen (zu je 60 Stück) verkauft. Einige Firmen haben inzwischen schon wieder Hunderte nachbezogen.

Jedermann ist Käufer!

Zur recht tätigen Verwendung empfehle ich die in 3 Tagen bei mir erscheinende

See- und Landkriegs-Karte

Zusammengestellt von Oberstleutnant a. D. Rothamel

Blatt I: Der nördliche Kriegsschauplatz

Die Karte reicht von der Loire-Mündung bis St. Petersburg und enthält ganz Grossbritannien, die Nord- und Ostsee, ganz Skandinavien, sowie auch den gesamten französischen und russischen Landkriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 2.700.000. Format 71 : 103 cm.

Preis M. 1.— ord., M. —.60 netto bar; 1 Probeexemplar mit 50%, 10 Stück M. 5.— netto bar.

Auch hiervon ist mühelos ein Massenabsatz zu erzielen.

München, den 25. August 1914.

J. F. Lehmanns Verlag.



Ⓜ

Am 31. d. M. wird erscheinen:

Karte des Östlichen Kriegsschauplatzes

Maßstab 1:3000000
1 Blatt, im Format von 66×96 cm
in vielfarbigem Steindruck

In Umschlag
Preis M. 1.— ord.
M. —.60 netto



Die Karte reicht nördlich bis zum Nordende des Bottnischen Meerbusens, südlich bis Konstantinopel, westlich bis Berlin und östlich bis Moskau. Es gelangen also alle Gebiete zur Darstellung, die im Lande oder auf dem Wasser bei den Kriegsoperationen Bedeutung erhalten können. Die Eisenbahnen, die für die Kriegführung im Osten besonders wichtig sind, erscheinen vollständig auf der Karte. Die befestigten Plätze sind durch rote Punkte kenntlich gemacht, die einzelnen Länder durch Flächenkolorit von einander unterschieden.

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN) BERLIN



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 200.

Leipzig, Sonnabend den 29. August 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Krieg den Feinden, Schutz den Freunden!

Ein Brief zur Verständigung.

Der nachstehende Brief ist an einen alten deutschen Buchhändler geschrieben. Eine Freundschaft von vielen Jahrzehnten verbindet mich mit ihm. Mein Freund hat sich allerdings schon seit längerer Zeit vom Geschäft zurückgezogen, aber sein Herz schlägt noch heute warm für den deutschen Buchhandel und seine Schicksale. So ist es denn gekommen, daß mein Freund mich gelegentlich um meine Ansicht befragt, wenn einmal im Buchhandel irgend etwas von Bedeutung sich regt. Nun wollte er auch jetzt von mir hören, in welcher Weise der ausgebrochene Weltkrieg seine tiefen Schatten wirft auf den deutschen Buchhandel, und was in ihm selbst bis jetzt in Erscheinung getreten ist. Die Veröffentlichung meines Briefes an dieser Stelle erfolgt, weil ich mich in jedem meiner Worte einig weiß mit meinen Kollegen im Sortiment, und weil ich mich der zübersichtlichen Überzeugung hingeebe, daß meine Worte auch von meinen Kollegen im Verlag richtig gewürdigt werden. Anklagen aus persönlichem Empfinden liegen mir fern, — was ich geschrieben habe, sind nur eigene Erlebnisse und einiger mir persönlich befreundeter Kollegen.

Lieber alter Freund!

Sie haben mich diesmal vor eine nicht ganz leichte Aufgabe gestellt! Sie wollen von mir hören, was in dieser schweren, erschütternd schweren Zeit im Buchhandel vorgeht, wie er sich abfindet mit dem Schicksal, das ihm wie allen Berufs- und Gewerbsklassen auferlegt ist durch den Krieg, und endlich möchten Sie auch wissen, ob dieser Weltkrieg von allen Angehörigen des Buchhandels gemeinsam getragen werde im Sinne des erheben schönen Wortes: »Einer für alle — alle für einen!« — Ja, mein lieber Freund, darauf kann ich Ihnen heute noch keine Antwort geben. Aber eines will ich Ihnen zunächst sagen: eine schwere Prüfungszeit ist für den ganzen deutschen Buchhandel heraufgezogen. Damit meine ich nicht die Wirkung, die der Krieg im allgemeinen bis jetzt ausgeübt hat, sondern ich will damit sagen, daß im Verkehr der Buchhändler untereinander bereits recht bedauerliche Erscheinungen zutage getreten sind. Sie, lieber Freund, waren ja vor langen Jahren auch Sortimenter, aber nach dem Verkauf Ihres Sortiments wurden Sie Verleger. Und so lange ich Sie kenne, weiß ich, daß Sie bei den naturgemäß hier und da auftretenden Differenzen zwischen Verlag und Sortiment allezeit gerecht geurteilt haben. Sie werden daher auch heute, davon bin ich fest überzeugt, erkennen, welche Bedeutung meine Mitteilungen besitzen. Mir liegt nichts ferner, als durch einseitige Darstellung oder gar durch Angriffe gegen den Verlag die augenblickliche Lage noch zu verschlimmern. Wenn ich nun diesen Brief, der ja eigentlich nur für Sie geschrieben ist, dem Buchhandel zur Kenntnis bringe, so geschieht es, weil ich von dem aufrichtigen Wunsch befeelt bin, durch meine offenen Worte warnen zu können, damit weiteres Unheil verhütet werde! Ich sehe Sie in diesem Augenblick im Geiste vor mir, und Ihr fragendes Auge auf mich gerichtet. Nun wohl, ich werde Ihnen antworten. Der Krieg war kaum seit acht Tagen erklärt, da rührte es sich schon im Buchhandel. Eine Anzahl von Verlegern, und unter ihnen sogar große Firmen, lieferten fest Verlangtes nur bar oder gegen Postnachnahme. Die direkten Sendungen in Kreuzbändern oder Postpaketen sind

jetzt zur Regel geworden, nachdem die Eisenbahnen den Güterverkehr eingestellt haben. »Wir liefern nur gegen Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme«, so lauteten die Erklärungen von leider recht vielen Verlegern, ja einige gingen sogar so weit, nur gegen Einsendung des Betrages zu liefern. Also: Kreditverweigerung — ganz abgesehen von dem Umstande, daß der Sortimenter vielfach gar nicht in der Lage ist, die Höhe des einzusendenden Betrages festzustellen. Um Ihnen einen Begriff zu geben, wie ein großer deutscher Verleger seinen Geschäftsfreund im Sortiment zu Kriegzeiten behandelt, muß ich Ihnen den Vorfall genau erzählen. Eine alte, angesehene Sortimentsfirma bestellt, weil eilig, 2 Exemplare eines Buches unter Kreuzband und erhielt die Sendung (Betrag inkl. Porto 3 M 20 S) mit folgender Bemerkung: »In Anbetracht der besonderen Verhältnisse liefern wir bis auf weiteres nur bar. Da die Kommissionäre Barfakturen nicht einlösen, bitten wir den Betrag sofort nach Empfang in bar einzusenden. Andernfalls würde weitere Lieferung nur gegen vorherige Kasse oder Nachnahme erfolgen können.« Und das schreibt ein Verleger, der für Hunderte an Kommissionsgut bei der betreffenden Sortimentsfirma liegen hat. Die Behauptung, daß die Kommissionäre Barfakturen nicht einlösen, ist in der hier verallgemeinerten Form eine glatte Unwahrheit! Ein anderer Fall: Bei der D.-M.-Abrechnung ergab sich auf dem Konto eines großen Sortimenters eine Differenz. Der Verleger wollte noch ca. 10 M haben, während tatsächlich nur etwa die Hälfte dieses Betrages in Frage kam. Die endgültige Feststellung des Saldorestes hatte sich (vielleicht durch beiderseitige Schuld?) hinausgezogen, und nun droht der Verleger unter Bezugnahme auf den Krieg mit Kontosperrung, falls nicht sofort gezahlt würde. Der betreffende Verleger hatte zur D.-M. mehrere Hundert Mark und im Laufe des Jahres ebensoviel gegen bar von dem Sortimenter erhalten. Was sagen Sie zu solchem Vorgehen?

Ich selbst hatte eine größere Bestellung telegraphisch aufgegeben, worauf zurückdepeschirt wurde: »Betrag einsenden«. Leider hatte ich nun in meinem Telegramm das Wort »unter Nachnahme« vergessen. Das geschah an einem Sonnabend. Da mir die Unterlassung noch einfiel und der nächste Tag ja ein Sonntag war, ließ ich eine Postkarte folgen: »Senden Sie unter Nachnahme«. Die telegraphische Antwort des Verlegers traf hier Sonntag ein, wo mein Geschäft geschlossen ist, ich erhielt das Telegramm also erst Montag früh. Da ich mir nicht denken konnte, daß ein Verleger sich weigern würde, unter Nachnahme zu senden, und ich auch den richtigen Nettopreis nicht wissen konnte (infolge plötzlich vorgenommener Preiserhöhung), so beging ich die Naivität, ein zweites Telegramm abzusenden: »Senden Sie unter Nachnahme.« Was geschah darauf? Am Montag nachmittag erhielt ich ein zweites Telegramm mit folgendem Wortlaut: »Expedition kann nur gegen Voreinsendung des Betrages erfolgen!« — Was sagen Sie zu diesem Verleger, mein alter Freund? Soll ich das vorstehende Register noch weiterführen? Es erübrigt sich wohl, und Sie werden mir ja glauben, daß ich noch mit anderen Fällen dienen könnte. Eine Tatsache will ich aber doch noch anfügen. Ein Journal-Verleger zeigt an, daß vom 15. August ab Remittenden keinesfalls mehr angenommen werden von allen Zeitschriften, die vom 15. August 1914 ab erscheinen. Was in der Verkehrsordnung steht, kümmert diesen Verleger nicht, denn es

ist ja jetzt Krieg!! Gewiß, es ist jetzt Krieg, aber ich meine, daß nur Deutschland und Österreich-Ungarn Krieg führen gegen Rußland, Frankreich, England, Montenegro und Japan — ich wußte aber noch nicht, daß im deutschen Buchhandel der Kriegszustand eingetreten sei — ein Krieg gegen unsere selbst geschaffenen Ordnungen und Gesetze, ein Krieg gegen den Geist wahrer Kollegialität! Mein lieber alter Freund, mir ist traurig zu Mute, und ich würde wohl verzagen, wenn ich die Hoffnung auf ein Besserwerden aufgeben müßte. Aber das ist nicht der Fall! Und um mich zu stärken, um mir wieder frischen Mut einzulößen, kommt mir jetzt zur rechten Zeit noch eine Verlegererklärung zu Hilfe. Sie lautet: »Die Leipziger Herren Kommissionäre haben leider beschlossen, Barfacturen nicht mehr einzulösen oder nur unter ganz besonderen Umständen. Infolgedessen sehe ich mich genötigt, die von Ihnen direkt mit Post bestellten — unter Nachnahme zu senden, und ersuche Sie um freundliche Einlösung. Die Überweisungsgebühr, Postanweisung, trage ich.« Und eine Nachschrift lautete: »Verwenden Sie sich nachhaltigst für das Buch, Sie sollen kein Risiko dabei haben, ich nehme nicht Verkauftes gern zurück.« — Ich meine, das war ein wahrhaft gutes Wort, was ich mir dienen lassen werde, um diesem Verleger zu zeigen, daß ein Sortimentler von Herzen dankbar ist, wenn ihm in schwerer Zeit eine Freundeshand entgegengestreckt wird. Eine zweite erfreuliche Tatsache bringt das Börsenblatt aus München zur Kenntnis, wo sich alle Verleger zu der Erklärung geeinigt haben, den Sortimentfirmen ihre Barartikel in vierteljährliche Rechnung zu liefern. — Leider stehen diese beiden schönen Vorkommnisse bis jetzt vereinzelt da. Fast jede Nummer des Börsenblattes bringt jetzt Klagen und Proteste gegen rücksichtslos vorgehende Verleger. Sie, lieber Freund, werden mit mir sorgenvoll fragen: wohin soll es führen, wenn aus übergroßer Angst geborene verlegerische Maßnahmen das ohnehin schon schwer um seine Existenz ringende Sortiment in dieser Kriegszeit durch Mißtrauen und Kreditverweigerung tief schädigen? Haben wir denn wirklich Ursache, durch Zwangsmaßnahmen gegen einander vorzugehen — jetzt, nachdem bereits große und herrliche Siege von unserer deutschen Armee errungen wurden? Nun, ich will nicht hart urteilen, ich will vielmehr ohne weiteres zugeben, daß es auch manchem unserer Verleger in dieser Zeit schlecht geht. Der Krieg drückt zweifellos uns alle. Aber, ich muß zurückkommen auf mein schon geäußertes Wort: eine schwere Prüfungszeit ist für den ganzen deutschen Buchhandel heraufgezogen. Und daher meine ich: diese Prüfungszeit zu bestehen, sie siegreich zu überwinden, sollte allen, die sich deutsche Buchhändler nennen, als heilige Aufgabe und Pflicht erscheinen. Das kann aber nicht geschehen, wenn jeder nur an sich denkt, wenn einzelne (es sind aber leider gar nicht wenige) Verleger die von ihnen abhängigen Sortimentler mit Kriegsmaßnahmen überziehen. Schon haben sich im Börsenblatt Stimmen erhoben, die nach Vergeltung rufen und die darauf hindeuten, daß das Sortiment es sich selbst schuldig sei, später nach Wiederkehr geordneter Verhältnisse mit den betr. Verlegern gründlich abzurechnen!

So, lieber Freund, nun haben Sie ein kleines Bild von der augenblicklichen Lage und Stimmung im deutschen Buchhandel erhalten, und ich zweifle nicht, daß Sie dieser Brief recht traurig machen wird. Dieser Empfindung mich anschließend, hoffe ich nun doch, daß die hervorgetretenen Symptome einer wenig erfreulich anmutenden Gesinnung so rasch, wie sie gekommen sind, auch wieder verschwinden werden. Allem Anschein nach hat die urplötzlich erschienene Kriegsgefahr manche unter uns überrumpelt und sie kopflos gemacht. Und das muß aufhören, weil es nicht deutsch ist. Möge vielmehr jeder deutsche Buchhändler sich bewußt sein und bleiben, daß auch für ihn das herrliche Wort unseres Bismarck Geltung besitzt: »Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt.«

Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem allezeit getreuen
Hermann Seippel.

P. S. Zum Beweise, daß uns Leuten »von der Waterkant« trotz der schweren Zeit der Humor noch nicht ausgegangen ist, will ich Ihnen noch eine Briefstelle mitteilen, die von einem hiesigen Sortimentler an eine große Verlagshandlung gerichtet wurde:

»Ist denn der Kleinmut immer noch nicht aus gewichen? Haben etwa die Franzosen schon Straßburg genommen, und stehen die Russen schon bei Loschwitz? Wir in Hamburg haben nichts davon erfahren« usw.

Was tun?

Aus Briefen deutscher Buchhändler.

(Schluß zu Nr. 198 u. 199.)

Was die Tätigkeit der Vereine anbetrifft, so erblickt man in ihnen meist geeignete Helfer für die Einziehung der Außenstände, selbstverständlich unter Schonung der Einberufenen und deren Familien und der durch den Krieg materiell Betroffenen. Auch sonst hält man ihre Einwirkung auf den Kundenkreis betr. Wiederaufnahme des Verkehrs für empfehlenswert. Hier die Äußerungen:

O p p e l n: »Die Selbsthilfe ist das beste Mittel, den Verkehr aufrecht zu erhalten.«

W e i m a r: »Eine Erklärung der Buchhandlungen eines Ortes an das dortige Publikum wegen Verzögerungen würde nur von Nutzen sein.«

S o s l a r: »Bleibe die buchhändlerischen Vereine ihren Einfluß geltend machen, damit in schweren Zeiten dem Sortimentler der Betrieb nicht grundlos noch mehr erschwert wird.«

F r e i b u r g i. B r.: »Der Freiburger Buchhändler- (Sortimentler-) Verein hat hier einen Aufruf erlassen zur Sammlung von Literatur, Zeitschriften usw. zum Verteilen an die Pazzarette des hiesigen Roten Kreuzes, durch den ihm viele Gaben zugeflossen sind. Die hiesigen kaufmännischen Vereine haben Inserate in den hiesigen Blättern erlassen und zum Barzahlen beim Kaufen und zur Begleichung der Rechnungen aufgefordert.«

E u s t i r c h e n: »Wir mahnen nach dem Beispiel der Verleger und Lieferanten.«

S a a l f e l d: »Die buchhändlerischen Vereine müßten Artikel, sog. Waschzettel, für die großen und kleinen Zeitungen ihres Bezirks schreiben lassen, in denen das Publikum darauf hingewiesen wird, die erhaltenen Rechnungen zu bezahlen und Neuankäufe, auch von Schulbüchern, bar zu entnehmen. In keinem Mittel- und Kleinhandelsgeschäft wird soviel auf Kredit gekauft wie im Buchhandel, davon müßte das allgemeine Publikum entwöhnt werden.«

K a r l s r u h e: »Die Vereine könnten in den Zeitungen darauf hinweisen, daß die baldige Bezahlung der Rechnungen eine Notwendigkeit ist, da auch die Buchhändler fast alles bar bezahlen müßten. — Die hiesige Handelskammer hat bereits in diesem Sinne eine Aufforderung ergehen lassen.«

K ö n i g s t e i n i. T.: »Der Börsenverein stelle den Sortimentlern ein auf gutem Papier gedrucktes, von den Vorstandsmitgliedern (möglichst in Unterschrift-Faksimile) namentlich unterzeichnetes Anschreiben zur Verfügung, das energisch auf Zahlungspflicht gerade gegenüber dem Buchhandel hinweist. Man wird für ein solches Formular einschließlich eines guten weißen Kuverts gern 1 oder 2 J zahlen. Das Sortiment sollte dieses Mundschreiben ohne Firma verschicken, nicht den Rechnungen beiliegend, sondern separat. Besser wäre es noch, wenn auch der Vorstand des Deutschen Verlegervereins mit unterzeichnete.«

G l o g a n: »Wenn der Börsenverein oder die Kreisvereine in den Tageszeitungen immer wieder darauf hinweisen wollten, daß die Buchhändlerrechnungen rascher bezahlt werden sollten, da der Sortimentler selbst das meiste gegen bar beziehen, das Geld also direkt auslegen muß (im Gegensatz zu anderen Kaufleuten, die gegen monatelanges Ziel kaufen), so könnte damit sicher etwas erreicht werden. Ich weiß aus Erfahrung, daß säumige Zahler z. B. durch die Langewiesche'sche Philippika zur Bezahlung ihrer Rechnung veranlaßt wurden. Ein kräftiger Hinweis, von Zeit zu Zeit wiederholt, würde sicher Erfolg haben.«

S e i d e l b e r g: »Was Vereine und Verbände beschließen, ist ja gut, aber manche Sortimentler können ihre Kunden nicht zur Zahlung zwingen. Viele Professoren, Ärzte, Studenten usw. sind sofort eingekückt, und zwar binnen 24 Stunden, und manche Anstalt bzw. Bibliothek kann nicht zahlen, da ihr Etat meist erschöpft und die laufenden Einnahmen, aus denen sonst die Rechnungen mit beglichen werden, Kollegiengehalt, Bibliotheksgebühren usw., im nächsten Semester fortfallen oder sehr gering sein werden. Dadurch ergeben sich zwar durchaus sichere Außenstände von einigen Tausend Mark, sie können aber nicht eingetrieben werden. Wenn uns Verlag und Kommissionär die Protzführung, d. h. die regelmäßigen Zeitschriftensendungen und Fortsetzungen usw. abschneiden oder erschweren, müssen wir schließlich verhungern, d. h. das Geschäft

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.)

° = die Firma des Einsehenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
 † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
 b = das Werk wird nur bar abgegeben.
 n vor dem Einbandpreis = der Einband wird nicht oder nur ver-
 kürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
 Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für
 die Beforgung berechnet.
 Preise in Mark und Pfennigen.

J. Emil Boden G. m. b. H. in Dresden.

Glaeser, Rechtsanw. Dr. Fritz: Der Einfluß des Krieges auf Privat-
 rechtsverhältnisse. Gemeinverständlich dargestellt. Nebst Anh.: Die
 privatrechtl. Kriegsgeetze u. Kriegsverordnng. m. Erläuterng. (48
 S.) 8°. '14. b — 50

A. Deichert'sche Verlagsbuchh. Nachf. (Inh.: Werner Scholl) in Leipzig.
 Küling, Pfr. D. J.: Die Herzen zu Gott! Ratschläge f. kirchl. u. häusl.
 Kriegsandachten. (29 S.) 8°. '14. — 45

Franz Glaeser in Sonneberg S.-M.

Voit, Ida, u. Charlotte Liebermann, Lehrerinnen: Kurzgefaßte Haus-
 haltungskunde f. Schule u. Haus. (52 S.) 8°. '14. — 35

Griebens Reiseführer (Albert Goldschmidt) in Berlin.

Karte des französischen, belgischen, englischen u. russischen Kriegs-
 schauplatzes. 1:2,450,000. 57,5×72,5 cm. Farbdr. ('14.) b — 50
 Karten, 2, vom belgischen Kriegsschauplatz. Grosse Karte v. Belgien
 m. Holland, Luxemburg u. den angrenz. Gebieten v. Deutschland
 u. Frankreich. 1:1,000,000. 47×36,5 cm. Spezialkarte Lüttich —
 Namur — Mézières — Luxemburg. 1:500,000. 27,5×22 cm. Farbdr.
 ('14.) b — 60

Junfermannsche Buchh. in Paderborn.

Adreß- u. Geschäfts-Handbuch der Stadt Paderborn. 1914. (314 S.
 m. 1 farb. Plan.) 8°. — 5

Krüger & Co., Verl.-Gto. in Leipzig.

Kramer, Pfr. Lic. Dr.: Patriotische sowie Kriegs- u. Friedenspredigten.
 Ansprachen u. Reden aus älterer u. neuer Zeit, nebst e. größeren
 Auswahl einschläg. Perikopen im Anh. (In 5 Bgn.) 1. u. 2. Bg.
 (S. 1—112.) gr. 8°. '14. je — 75
 Weber, Mathilde: Lazaretbilder. Aus dem Tagebuch der Vorsteherin
 e. Sanitätsvereins im Kriegsj. 1870/71. 3. Aufl. m. e. Geleitwort v.
 Gen.-Ob.-Arzt a. D. Dr. Rigeod. (51 S.) 8°. '14.
 — 60 (Partiepreise.)

J. F. Lehmann's Verlag in München.

Rotter, Gen.-Arzt a. D. Dr. Emil: Die persönliche Feld-Ausrüstung des
 deutschen Offiziers, Sanitätsoffiziers u. Militärbeamten sowie der
 Mannschaften. 7. verm. Aufl. (31 S.) H. 8°. '14. — 50
 Schönwerth, Ob.-Stabsarzt Prof. Dr. Alfr.: Vademekum des Feld-
 arztes. 2., unveränd. Aufl. (XII, 210 S. m. 83 Fig.) kl. 8°. '14.
 geb. in Leinw. 4. —

Erich Matthes in Leipzig.

Lissner, Hans: Der Fahrten-Spiegel. Ein Wandervogel-Büchlein. (68
 S. m. Abbildgn. u. Taf.) 8°. '15. — 90; in Pappbd. b 1. 20;
 Vorzugsausg. 4. —

Sträßburger Druckerei u. Verlagsanstalt vorm. R. Schulz & Co.
 Verlag in Straßburg.

Karte des Reichslandes Elsass-Lothringen. (Umschlag: Karte v. El-
 sass-Lothringen u. den französischen Grenzdepartements. Neueste
 Aufl. 1:400,000. 62×49 cm. Farbdr. ('14.) 1. —

Süddeutsche Groß-Buchhandlung G. Umbreit & Co. in Stuttgart.

Übersichtskarte vom östlichen Kriegsschauplatz. Grenzgebiete v.
 Deutschland, Oesterreich, Russland. 52,5×35,5 cm. Farbdr. ('14.)
 — 30
 -- vom westlichen Kriegsschauplatz. 38,5×42 cm. Farbdr. ('14.) — 30

Wilhelm Süßerott in Berlin.

über die Grenze! Eine kurze Orientierg. f. die deutschen Soldaten,
 Beamten u. Reisenden nach Ueberschreitg. der Grenze. 16°. je — 10
 1. Heft. Rußland. (7 S.) ('14.)
 2. Heft. Frankreich. (7 S.) ('14.)

Martin Warned in Berlin.

Vahusen, D. Frdr.: Ist Gott f. uns, wer mag wider uns sein? Predigt
 am 10. Sonntag nach Trinitatis, dem 16. 8. 1914 in der Dreifaltig-
 keitskirche zu Berlin geh. (8 S.) 8°. '14. — 10

»Der Zeitungs-Verlag« Verein deutscher Zeitungs-Verleger
 in Magdeburg.

Zeitungsrecht, Das deutsche, in Einzeldarstellungen. Hrsg. vom Ver-
 ein deutscher Zeitungs-Verleger. 4. Bd. Das Anzeigenrecht. Eine
 systemat. Darstellg. der rechtl. Verhältnisse des Anzeigenwesens.
 2. vollständig umgearb. Aufl. (X, 280 S.) gr. 8°. '14. 6. —;
 geb. 6. 80

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Voetscher & Co. (W. Regenberg) in Rom.

Mitteilungen des kaiserl. deutschen archäologischen Instituts. Römi-
 sche Abteilg. Bullettino dell' imperiale istituto archeologico germa-
 nico, sezione romana. 29. Bd. 4 Hefte. (Fasc. 1. 70 S. m. Ab-
 bildgn. u. 4 Taf.) Lex.-8°. '14. b 12. —

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

- * = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
- G. F. Amelangs Verlag in Leipzig. 6953:
 Bernstorff: Man an den Feind. Kart. 2 M; geb. 3 M.
- J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung in Mannheim. 6945:
 *Sintenis: Die finanz- und wirtschaftspolitischen Kriegsgeetze
 1914. Geb. ca. 1 M 50 J.
- L. Friederichsen & Co. in Hamburg. 6947
 *Kriegsschauplatz in der Nord- und Ostsee. 1 M.
- Franz Goerlich, Verlagsbuchh. in Breslau. 6944
 Weber: Des deutschen Kriegers Liederbuch. 10 J.
- H. Hedewigs Nachfolger, Curt Ronniger in Leipzig. 6946
 Mein Tagebuch während des Krieges 1914. Größe I. 55 J.
 — do. Größe II. Leinenbd. 70 J.
 — do. Größe III. 2 M 20 J.
- Helwingsche Verlagsbuchhandlung in Hannover. 6946:
 *Das Recht 1914. Doppel-Nr. 17/18 (Kriegs-Nummer). 1 M.
- Herdersche Verlagshandlung in Freiburg im Breisgau. 6947
 Mohr: Feldbriefe. Je 15 J.
 1. Brief: An die Frau des Kriegers.
 2. Brief: An die Mutter des Kriegers.
 3. Brief: An unsere Helden im Feld.
 4. Brief: Von unseren Toten.
- S. Hirzel in Leipzig. 6954
 *Freytag: Auf der Höhe der Vogesen. Kriegsberichte 1870/71.
 Kart. 1 M 50 J.
- A. F. Koehler, Verlagskonto in Leipzig. 6941
 Kühnemann: An die deutsche Jugend im Weltkriegsjahr 1914. 25 J.
- Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin. U 2
 *Karte des Östlichen Kriegsschauplatzes. 1 M.

- Siebert Schnurpfeil Verlag in Leipzig.** 6947
Was muß man jetzt von der Marine wissen? 20 S.
Was muß man jetzt vom Militär wissen? 10 S.
- Schuster & Voelfler in Berlin.** 6943
*Liliencron: Kriegsnovellen. Schulausgabe. 151.—155. Tausend.
Geb. 1 M.
- V. Staadmann Verlag in Leipzig.** 6952
*De Nora: Das Soldatenbuch. Neue schöne und lustige Soldatenlieder. Geb. ca. 60 S.
- Karl Siegmund in Berlin.** 6948/49
*Deutscher Soldatenhort. Kriegsausgabe. 26. Jahrg., Nr. 1—3 für Monat September. 60 S.
— do. für Oktober—Dezember. 1 M 80 S.
- Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.** 6951
*Buch für Alle. Jahrgang 1915, Heft 3. 30 S.
- Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.** 6946
*Saathoff: Glaube und Vaterland. Vaterländische Predigten und Ansprachen. 60 S.
*Vaterland und Freiheit. Kriegslieder 1914. 10 S.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Letztes Verzeichnis 1914, No. 194, S. 6826.)

Ed. Bote & G. Bock in Berlin.

- Blech, Leo, Gott, Kaiser, Vaterland f. 1 Singst. m. Pfte. 50 S n.; billige Ausg. 10 S n. 8°.
- Conradi, August, Op. 119. Kriegsraketen. Patriot. Melodienkranz. f. 1914 neu bearb. v. Victor Hollaender. Ausg. f. Pfte (m. Text). 1 M n.
- Drdla, Franz, Op. 137. Valse Badine u. Mazurka f. V. u. Pfte. No. 1 u. 2. à 1 M 50 S n.
- Händel, G. F., Largo f. V. (G Saite) u. Pfte bearb. v. Issay Barmas. 1 M n.
- Hollaender, Friedrich, Op. 2. Zehn Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. 3 M n.
- Hollaender, Victor, Garde-Marsch f. 1 Singst. m. Pfte. 10 S n.; f. Orch. 1 M n. 8°.
- Kienzl, W., Volksszene aus »Der Evangelimann« f. Blechmusik arr. v. Franz Bettche. 4 M n.
- Nicolai, Otto, Die lustigen Weiber von Windsor. Oper. Klavierauszug zu 2 Hdn m. beigefügtem deutsch-engl. Text u. Dialog hrsg. v. F. H. Schneider. 2 M 50 S n.
- Reger, Max, Op. 76. Lieder f. 1 Singst. m. Orch. No. 16. Glück. No. 22. Des Kindes Gebet. No. 35. Mittag. Part. à 3 M n. St. à 6 M n. 8°.
- Op. 76. No. 52. Berceuse de la Vierge, f. 1 Singst. m. Pfte, französ.-russ. 1 M n.
- Rezniček, E. N. v., Schlemihl. Symphon. Lebensbild f. gr. Orch. u. T.-Solo. Part. Preis des Orch.-Materials nach Vereinbarung.
- Rode, Gottfried, Der Jäger aus Kurpfalz. K. preuss. Armeemarsch f. Pfte arr. v. K. Hirthe. 80 S n.
- Schulken, Conrad, Abends, I. gem. Chor bearb. v. Carl Ahl. Part. u. St. 8°. 1 M n.
- Schulz, Max, Op. 14. Glühwürmchens Brautwerbung. Intermezzo f. Pfte. 1 M 50 S n.; f. Salonorch. 2 M n.
- Waldkirch, Oscar v., Herbstlied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 50 S n.
- Witteborn, Otto, Ein Fest im Gnomenreich. Balletsuite f. Pfte. 2 M 50 S n.
- Wolff, Erich J., Drei Melodramen (aus dem Nachlass) m. Pfte. No. 1. Serenade. No. 2. Intermezzo. No. 3. Finale. à 1 M 50 S n.
- Zeppler, Bog., Vier Lieder eines Alexander-Grenadiers f. 1 Singst. m. Pfte (od. Laute). gr. 8°. 1 M n.
- Zorlig, Kurt, Walzer aus der Operette »Das American Girl« f. Pfte. 1 M 80 S n.; f. Salonorch. 3 M n.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Busoni, F., Op. 43. Nocturne symphonique f. Orch. Part. 9 M n.
- Chopin, F., Op. 11. Concerto No. 1 (Em.). Solost. m. untergelegtem II. Pfte v. Ignaz Friedman. 1 M 20 S.

Aug. Cranz in Leipzig.

- Arion. Sammlung f. Kavallerie-, Artillerie-, Pionier- u. Jägermusik. No. 29. Jessel, L., Op. 252. Weiße Lilien. Walzer. 2 M 40 S n. No. 31. Jessel, L., Op. 256. Im bunten Rock. Marsch. 1 M 80 S n. No. 32. Jessel, L., Op. 257. The Gibson Girl. American Intermezzo. 2 M 25 S n. No. 40. Eilenberg, R., Op. 299. Die Glocken von Notre Dame. Gavotte. 2 M 40 S n. gr. 8°.

Aug. Cranz in Leipzig ferner:

- Fučík, Jul., Op. 270. Traumland. Walzer f. Harmonie- u. Blechmusik. (Apollo No. 396.) gr. 8°. 3 M 90 S n.
- Wagner, Rich., Kaiser-Marsch f. Salonorch. arr. v. Rich. Atzler. 2 M. Pfest zur Odeon-Ausg. (No. 1131.) 1 M 60 S n.

Ludwig Doblinger in Leipzig.

- Dostal, Hermann, Zwei Kaiser-Marsch f. Pfte (m. Text). 1 M 50 S n.

Fritz Geichauf in Regensburg.

- Koch, Markus, Op. 11. Vier Orgel-Trios (2 Manuale u. Pedal). 1 M 50 S n.

Heinrichshofen's Verlag in Magdeburg.

- Bein, Arthur, Ein Kaiserwort, f. 1 Singst. m. Pfte. 25 S n.; f. kl. Orch. 1 M 50 S n.; f. Salonorch. 1 M 50 S n. 8°.

Gebr. Hug & Co. in Leipzig.

- Gassmann, A. L., Op. 24. Juhui! Volksliedbüchlein f. die Schweizer Jugend f. 1 Vor- u. Nachst. (Naturbeglgt). Kart. kl. 8°. 1 M *n.
- Honegger, Ernst, Wanderlied f. Männerchor. Part. 8°. 15 S *n.
- Krannig, S., Min Hans! f. 3stimm. Frauenchor. Part. 8°. 15 S *n.
- Toka, Franz, Riviera-Walzer f. Pfte. 2 M.

Ita-Verlag in Leipzig.

- Marks, Bruno, Negers Abschied. Intermezzo f. Pfte. 1 M 80 S n.

Richard Rühle in Berlin.

- Orth, Arthur, Austria-Germania. Patriotisches Potpourri über deutsche u. österr. Vaterlandslieder f. Pfte (m. Text). 1 M 50 S.

Carl Rühle's Musikverlag in Leipzig.

- Auf in den Kampf Germania! 3 Schutz- u. Trutzlieder f. Gesang m. Pfte (Deutschland über alles. Trutz dem Feinde. Ein feste Burg m. Kriegstext). 60 S n. Text apart. 5 S.
- Goldmann, Curt, Op. 363. Lied u. Leid des Fremdenlegionärs f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 20 S n.
- Op. 364. Seemanns Los u. Letzte Fahrt. Lied im Volkston f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 20 S n.
- Kirchner, Fritz, Deutsch-österr. Verbrüderungs-Marsch (Fest zu Oestreich stammverwandt) f. Pfte (m. Text). 1 M.
- Krug, D., Op. 196. Rosenknospen. Daraus 25 ausgewählte Tonstücke f. Pfte m. Fingersatz. 1 M n.; geb. 2 M n.

Albert Stahl in Berlin.

- Berg, Fritz, Aschenbrödels Traum. Valse Boston f. Pfte. 1 M 50 S.
- Parade of the black Brigade. Texas Rag f. Pfte. 1 M 80 S.
- Ilijnsky, A., Berceuse f. Vcello u. Pfte bearb. v. Willy Deckert. 1 M 20 S.
- Pondero, Leo, Doña Clarissa. Portugies. Ständchen f. Pfte. 1 M 80 S.
- Ta Hyen. Chinesisches Ständchen f. Pfte. 1 M 80 S.
- Vollerthun, Georg, Op. 11. No. 3. Zwiegespräch im Schilf. Duett f. S. u. T. m. Pfte. 1 M 80 S.

M. Linus Weissbach in Burgstädt.

- Bennowitz, Raimund, Ä — mach nur keene Mährte. Couplet m. Pfte. 1 M 20 S.
- Junghähnel, O., Op. 438. Unsere lieben Mägdelein. Hum. Salon-Duett m. Pfte. 1 M 50 S.
- Kron, Louis, Op. 503. Ein gutes Manöver-Quartier. Gesamtspiel m. Pfte. 3 M 50 S.
- Lange, Heinrich, Op. 100. Die Kräuter-Jule. Soloscene m. Pfte. 1 M 50 S.
- Malek, Wilhelm, Op. 162. Die kleine Irene. Tanz-Couplet m. Pfte. 1 M 50 S.
- Op. 179. Stets hoch der Humor. Dreistimm. Männerchor m. Pfte. Part. 2 M n. St. 1 M 20 S.
- Mejo, Paul, Op. 22. Maskierte Liebe. Gesamtspiel m. Pfte. 3 M.
- Wismar-Rosendahl, A., Op. 15. Der Tränensee, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 2 M.
- Op. 18. Dein liebes Aug' soll mir der Leitstern sein, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 50 S.
- Trane, Georg, Op. 2. Fröhliche, fahrende Gesellen. Wanderlied f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 2 M.
- Wagenblass, Wilh., Op. 170. Heimkehr, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 80 S.
- Weissbach, M. Linus, Op. 129. Das geheimnisvolle Zimmer. Burleske m. Pfte. 3 M 50 S.
- Op. 130. Rückkehr aus der Sommerfrische. Gesamtspiel m. Pfte. 3 M.
- Op. 131. Auf der Alm. Gesamtspiel m. Pfte f. 4 junge Damen. 3 M.
- Op. 132. Michels Aushebung. Soloscene m. Pfte. 1 M 50 S.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Die gesamte Auslieferung unseres Verlages erfolgt mit Ausnahme der Berliner Firmen während der Kriegszeit nur durch

K. F. Koehler, Kommissions-Geschäft, Leipzig,

und nur gegen bar. Alle Bestellungen von nicht Berliner Firmen sind daher nach Leipzig zu richten.

Berlin u. Glogau.

Carl Flemming Verlag A.-G.

Deutschlands Frauen zugeeignet!

Fräulein S. Heumann übergab uns die Restauflage ihres Buches:

Die Tätigkeit der Frau im Kriege

nach dem Französischen von Oberstabsarzt Dr. Vegrand frei übertragen von S. Heumann

in Kommissionsverlag.

Das Buch erschien noch in Friedenszeit und hat in Fachkreisen begeisterte Aufnahme gefunden.

Geheimrat Pelmann nennt die Übersetzung **meisterhaft**. Der **deutsche Gesandtschaftsarzt** in Paris Dr. Schober schrieb das Vorwort.

S. M. der deutsche Kaiser überwies durch den Reichskanzler 1 Exemplar dem preussischen Kriegsministerium.

Die Verfasserin — übrigens die erste Bonner Studentin — war die einzige deutsche Pflegerin in den Hospitälern Neapels nach dem großen Erdbeben und besitzt glänzende Diplome. Das Buch ist kein Leitfaden fürs Rote Kreuz, sondern eine ernste Studie aus warmfühlendem Herzen.

Inhalt: Die Frau und der Krieg. Die Verwundungen des Krieges. Die Soldatenkrankheiten. Auf dem Schlachtfeld. Vom Schlachtfeld zum Hospital. Die Tugenden der Krankenpflegerin.

„... Das Buch enthält das, was die Frau von Kriegschirurgie wissen kann und wissen muß...“ (Geheimer Medizinalrat Dr. Wenzel.)

Das Buch zeigt treffend, was gerade jetzt nottut, und zeigt den deutschen Frauen, was sie bisher versäumt haben. Es ist **patriotisch** im tiefsten Sinne des Wortes, sich **gerade jetzt** für das geistreiche, in schwungvollem Deutsch geschriebene Buch zu verwenden.

Der Vorrat ist nur noch klein, wir können deshalb nur bar liefern. M 2.50 ord., M 1.75 bar. Wir bitten umgehend direkt zu bestellen.

Hochachtungsvoll

München, Lenbachpl. 9.

Fr. Klüber's Nachf.
Nahr & Funk.

Verlag von Masfing & Co. G. m. b. H., Berlin W. 9

Hochaktuell!

Der Krieg in der Luft

von Dipl.-Ing. Alfred M. Joachimczyk

Die Waffen der Luft finden im gegenwärtigen Weltkriege zum ersten Male in größerem Maßstabe Anwendung. Welche Kampfmittel zur Verfügung stehen und wie man sich ihrer bedient, hat der unter anderem durch seine flugtechnischen Publikationen bekannte Verfasser in dem kleinen Werk in ebenso interessanter wie sachverständiger Weise behandelt. Das Büchlein, das auch erläuternde Abbildungen erwähnter Kampfmittel, wie Abwehrkanonen, usw. enthält, findet augenblicklich die größte Aufmerksamkeit des Publikums.

Durch reihenweises Auslegen im Schaufenster werden auch Sie guten Absatz erzielen. Wir bitten um recht rege Verwendung.

Preis 60 h ord., 45 h netto, 40 h bar und 11/10.

Ferner erschien bereits in 3. Auflage:

Moderne Flugmaschinen

Forderungen, die Theorie und Praxis an die Konstruktion moderner Flugmaschinen stellen, und die Art ihrer Erfüllung bei den neuesten franzöf. Land- und Wasserflugzeugen.

Von Dipl.-Ingenieur Alfred M. Joachimczyk.

Die nach kaum einem Jahre erforderlich gewordene III. Auflage, welche 78 Abbildungen und Konstruktionszeichnungen enthält, ist vollkommen neu bearbeitet und außerordentlich erweitert, so daß sie den doppelten Umfang der ersten Ausgaben erhalten hat. Sämtliche im letzten Jahre aufgetauchten Neukonstruktionen sind vom Verfasser, der ein genauer Kenner der französischen Flugzeuge ist, berücksichtigt worden.

Preis 90 h ord., 70 h no., 60 h bar u. 11/10.

Elegant in Leinen geb. M 1.60 ord., M 1.15 bar u. 11/10.

Aeltere Verlagskataloge

u. S. W.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzuschicken an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkurseinstellung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Marquardt, Inhabers der Firma: Arthur Marquardt Verlag — Musikalische Lehrmittelhandlung — und der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Deutsche Vertriebs-Zentrale — Handlung mit technischen Neuheiten — in Leipzig, Weststr. 21, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt.

Leipzig, den 21. August 1914. Königlich-Amtsgericht, Abt. II A¹. Leipziger Zeitung Nr. 197 vom 25. August 1914.

Fertige Bücher.

Märchendichtungen

von Gertrud Heine.

Mit Illustrationen von Willy Döll.

M 1.80 ord., M 1.35 à cond.,

M 1.25 fest und bar.

Verlag Aurora,

Buchholz-Friedewald
(Dresden).

KRIEGSLITERATUR

AUS DEM INHALT:

Bis St. Denis — St. Denis — Amiens —
Rouen-Dieppe — St. Quentin — Sedan
— Metz — Bitsch — Strassburg —
Wilhelmshöhe.

„Ins alte romantische Land“

(Domrémy — Neufchateau — Langres
— Besançon.

„Comme officier supérieur“

(Lyon — Moulins — Gueret — Poitiers-
Rochefort — Marennes).

„Ile d'Oléron“

„Frei“

„Briefe und Dokumente“

Weissenburg — Wörth — Im Haupt-
quartier der III. Armee — Nancy —
Vaucouleurs — Ligny — Vor Sedan —
Toul — Strassburg — Metz — Ver-
sailles — Paris usw. usw.

Die Garnison — In der Manege — Im
Offizierklub — Fürst Trubetzkoy — Fuss-
dienst — Im Lazarett — Abendgesell-
schaft — Offizierreiten — Der Wacht-
meister — Instruktionsstunde — Mili-
tärliche Gerichtsverhandlung — Feld-
dienstübung — Warschauer Leben —
Biwak usw. usw.

Cetinje (Audienz bei Nikita) — Belgrad
— Sofia — Bukarest — Konstantinopel
usw. usw.

Schlachtenbummler

Krähe

Die Generalin

Sedan

Wörth — Französische Nonnen — Das
Diakonissenhaus — Nancy — Im Laza-
rett — Freiwillige Krankenpflege —
Orleans — Karlsruhe usw. usw.

! Die Werke von Fontane und Pietsch
— über den Krieg 1870/71 —
gelten mit Recht als die besten und
volkstümlichsten.

[Z]

Zur Lagerergänzung empfohlen:

AUS DEN TAGEN DER OCCUPATION

EINE OSTERREISE DURCH NORDFRANKREICH U. ELSASS-LOTHR. 1871

von

THEODOR FONTANE

Preis 2 Mark — Neue (gekürzte) Ausgabe — Preis 2 Mark

KRIEGSGEFANGEN — ERLEBTES 1870 —

von

THEODOR FONTANE

Billige (Hochschul-) Ausgabe: M. 1.— (gebunden 1.50)

Neue (popul.-histor.) Ausgabe: M. 2.— (gebunden 3.—)

Beide Werke zusammen in 1 Band (Gesammelte Werke, zweite Serie, Band 5)
als Sonderausgabe: M. 5.— (gebunden 6.—)

VON BERLIN BIS PARIS

KRIEGSBILDER (1870—1871)

von

LUDWIG PIETSCH

Preis 1 M. bar.

DER LADENPREIS IST AUFGEHOBEN

ARMEE-DRAGONER

EIN RUSSISCHES REITERBILD

In Russland

In Russland

verboten!

von * * *

verboten!

Preis 1 M. bar.

DER LADENPREIS IST AUFGEHOBEN

IM EUROPÄISCHEN HINTERHAUS

REISESKIZZEN AUS DEM ORIENT

von

STEFAN v. KOTZE

— Humoristisch —

Preis 2 M. bar (geb. 3.—)

— Humoristisch —

SCHLACHTENBUMMLER

NOVELLEN VON

ALEXANDER BARON VON ROBERTS

Preis 2 M. (nur brosch.)

FRAUENARBEIT IM KRIEGE

SELBSTERLEBTES AUS DEN JAHREN 1870—1871

von

R. BEHREND'S-WIRTH

(nur bar)

Preis 2 M. (nur brosch.)

(nur bar)

Wir liefern je 1 Probe-Expl. bar mit 50% (Pietsch u. Armee-Dragoner M. 1.— bar).
Die Expedition findet nur ab Leipzig statt (ausgenommen an die Berliner Firmen).

Berlin (Post Grunewald)
Ende August 1914

F. Fontane & Co.

KRIEGSLITERATUR

Kriegsliteratur fürs Schaufenster

Unsere Feinde.

Ein Wort der Aufklärung für alle Deutschen. Von General d. Inf. v. Janson.
40 Pf. ord., 25 Pf. netto und 7/6. (Gewicht 50 g.)

Die Wahrheit über den Krieg.

Ein politisches, wirtschaftliches, militärisches Sammelbuch von Friedrich Naumann, M. Erzberger, F. Rohrbach, Ernst Jäckh, Graf zu Reventlow, Paul Dehn, E. Franke, Hjalmar Schacht u. a.
25 Pf. ord., 15 Pf. netto und 7/6. (Gewicht 240 g.)

Deutschlands Heer in der Entscheidungsschlacht.

Von Oberst J. Hoppenstedt.
Dritte Auflage. — Mit sechs Kartenskizzen.
M. 3.— ord., M. 2.10 no.; gebunden M. 4.— ord., M. 2.80 no. u. 11/10.

Deutschlands Flotte im Entscheidungskampf.

Eine volkstümliche Einführung in das Wesen des modernen Seekrieges von Rudolf Troeltsch.
Mit zahlreichen Bildern und Skizzen im Text.
M. 2.50 ord., M. 1.75 no.; in Leinenbd. M. 3.— ord., M. 2.15 no. u. 11/10.

Ein 5 kg-Postpaket (enthaltend 14/12 Janson, 7/6 Wahrheit, 3 Hoppenstedt, 3 Troeltsch) senden wir bei direkter fester Bestellung portofrei. Wir können nur fest liefern.

Berlin SW. 68.

E. S. Mittler & Sohn.



R. F. Koehler, Verlagskonto, Leipzig



Der Jugend gehört die Zukunft. Was heute gefät wird, ist ihr Erbe. Aber dieses Erbe wird ihr nicht mühelos in den Schoß fallen. Sie wird berufen sein, an den großen nationalen Problemen, die die Gegenwart gebiert, mit- und weiterzuarbeiten. Hierfür müssen wir sie vorbereiten. Ein deutscher Hochschullehrer,

Professor Dr. Eugen Rühnemann,

der bekannte Breslauer Literaturhistoriker und Biograph Schillers, der unlängst erst in so hervorragender Weise als ein Verkünder des „Weltreichs des deutschen Geistes“ hervorgetreten war, hat es übernommen, die deutsche Jugend aufzurufen in einer Flugschrift

An die deutsche Jugend im Weltkriegsjahr 1914.

Geistige Klarheit, ethische Hochstimmung und historischer Weltblick vereinigen sich in rednerischem Schwunge, der deutschen Jugend die großen Gedanken der Zeit mit wahrhaft dichterischer Kraft zu eigen zu machen.

Diese Schrift unter der begeisterungsfähigen reiferen Jugend in Massen zu verbreiten ist eine nationale Tat. Ich hoffe, daß der ganze deutsche Buchhandel sich an ihr beteiligt.

Eltern sollen sie ihren im Felde stehenden Söhnen nachsenden, die Direktoren der Schulen sie an die Schüler der höheren und mittleren Klassen verteilen, Vereine und Vereinigungen sie ihren Mitgliedern zugänglich machen. Darüber hinaus aber wird jedermann sie mit Interesse lesen.

Für jeden ist die Schrift ein Dokument, eine Erinnerung fürs ganze Leben an die erhebende Zeit, die wir jetzt durchleben.

Um diese Massenverbreitung zu ermöglichen, durch die allein die Schrift ihre hehre Aufgabe erfüllen kann, habe ich trotz der guten Ausstattung den Preis niedrig und den Rabatt möglichst hoch bemessen. Ich liefere

einzelne Exemplare Ladenpreis je 25 J, netto bar 15 J;

100 Exemplare Ladenpreis M 20.—, netto bar M 12.—; größere Anzahl entsprechend dem Partiepreise mehr.

Ich bitte Sie nochmals, sich im Interesse unserer nationalen Sache ganz für die Schrift einzusetzen, und erbitte Ihre Bestellungen möglichst direkt auf beifolgendem weißen Zettel.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Ende August 1914.

R. F. Koehler
Verlagskonto.

Die Hälfte des Reinertrags ist für die vom Kriege unmittelbar betroffenen Grenzgebiete bestimmt.

Colmar Freih. von der Goltz

☐ Kgl. Preuß. General-Feldmarschall u. General-Gouverneur von Belgien ☐

Kriegsgeschichte Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert

I. Teil: Im Zeitalter Napoleons ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

II. Teil: Im Zeitalter Kaiser Wilhelms des Siegreichen

Zusammen 77 $\frac{1}{2}$ Bogen gr. 8°, mit 171 Skizzen und einer Übersichtskarte.

Jeder Teil brosch. M. 10.- ord., M. 7.50 no., M. 7.- bar; geb. in Leinen M. 11.50 ord., M. 8.20 bar;
in Halbfrz. M. 12.50 ord., M. 9.- bar. Partie 11/10 Exemplare; Einband des Freiexpl. berechnet.

Ich bitte Sie, das berühmte Werk jetzt nicht auf Lager fehlen zu lassen, und offeriere
Ihnen (einerlei ob komplett oder im Teil apart)

ein Exemplar brosch. oder geb. mit 50% (Einb. no.)

wenn bis 15. September auf beiliegendem Zettel bestellt. Broschierte Exemplare stelle
ich besreundeten Handlungen gern à cond. zur Verfügung.

Berlin W. 62, Kleiststr. 8

Georg Bondi

Länder-Flaggen in den Nationalfarben

von Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Frankreich,
Rußland, England, Serbien, Montenegro, Japan etc.

zum Markieren der Stellungen und Gefechte auf Kriegskarten

Größe 15×10 mm mit Nadel zum Aufstecken

Preis 100 Stück gemischt M. 2.—, 1000 Stück gemischt M. 15.— netto bar.

Versand erfolgt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung in Marken durch

Ludwig Möller, Kunstverlag, Lübeck.

Z

Das impulsivste Erinnerungswerk an die große
Zeit von 1870, das klassische Buch vom deutschen
Kampf und Sieg über unsern Erbfeind sind die

Kriegsromanen

von

Detlev von Liliencron

Kürzlich erschien das

144.-150. Tausend der **Taschenausgabe**

Kart. M. 2.-, geb. M. 3.-

Z

Nächste Woche erscheint das

151.-155. Tausend der **Schulausgabe**

nur geb. M. 1.-

Reihenweise Auslage bringt jetzt

große Umsätze!

Partie der Taschenausgabe 11/10

Partie der Schulausgabe 13/12

Vorzugsrabatt bis 15. September

im Verlangzettel

Bedingt nur von der Taschenausgabe, nur bei Barbestellung,
nur an befreundete Firmen.

Schuster & Loeffler ♦ Berlin und Leipzig



Verlag von Franz Goerlich
in Breslau I.

Z

Des deutschen Soldaten Liederbuch

Eine Sammlung der beliebtesten
Vaterlands-, Soldaten- u. Volkslieder

Herausgegeben

unter Mitwirkung militärischer Kreise
von

Franz Weber

292 Lieder. Dritte (Stereotyp-) Aufl. (16.—20. Tausf.)

Partiepreis 20 Pf. ord., 12 Pf. netto bar;
kart. 30 Pf. ord., 18 Pf. netto bar.

Neu! Zum Massenvertrieb Neu!
unter unsern Soldaten!

Z

Des deutschen Kriegers Liederbuch

Eine Sammlung der beliebtesten
Vaterlands-, Soldaten- u. Volkslieder

Gekürzte Ausgabe von „Des deutschen
Soldaten Liederbuch“, herausgegeben unter
Mitwirkung militärischer Kreise
von

Franz Weber

150 Lieder. Partiepreis **10 Pf.** ord., 5 Pf. netto bar.

Wir bitten zu verlangen.

Roter und weißer Bestellzettel anbei.

Z Auf vielfache Anfragen und wiederholte Bestellungen zur Nach-
richt, daß

der 63. Jahrgang für 1914

von

D. Hübner's Geographisch-Statistischen Tabellen

aller Länder der Erde

herausgegeben von

J. von Jurafschek

und

Prof. Dr. H. Ritter von Schullern zu Schrattenhofen

XV und 157 Seiten — Quer-Oktav — Ladenpreis M 2.—
M 1.35 bar (u. 1 Freieemplar auf 12 Expl.) M 1.50 netto

nunmehr in der ersten Hälfte des nächsten Monats zur Ausgabe
kommen wird.

Die fortwährend eingehenden Nachfragen und Bestellungen zeigen,
mit wie lebhafter Spannung der Jahrgang 1914 von „Hübner's
Tabellen“ erwartet wird, der, wie bereits angekündigt, gegen früher
eine Umgestaltung und eine sehr wesentliche Erweiterung und Be-
reicherung des Inhalts erfahren hat.

In der Tat steht dieser Inhalt ja auch im engsten Zusammen-
hange mit den großen Fragen, welche in diesen Tagen das gesamte
Denken in so gewaltiger Weise ausfüllen und bewegen.

Er gibt die zuverlässigste Auskunft über

**Flächeninhalt, Bevölkerungszahl, Heere, Kriegs-
Dreadnoughts, Luft-Kreuzer und Handelsflotten, Staats-
finanzen der Länder**

und über andere Gegenstände, welche für das politische Leben von
einschneidender Bedeutung sind. Die ganz besondere Eigenart dieses
Jahrgangs 1914 kommt in treffender Weise in folgenden Worten der
„Vorrede“ zum Ausdruck:

„Hübner's Statistische Tabellen geben uns ein statistisches Bild
der Erde wie es heute zutrifft, und wie es vielleicht in wenigen
Monaten nicht mehr zutreffen wird. Trotz dieser letzteren drohen-
den Wahrscheinlichkeit bieten sie um des ersteren Umstandes willen
vielleicht gerade jetzt doppeltes Interesse. Sie unterrichten uns ja
doch mit aller möglichen Genauigkeit über die Kräfteverhältnisse
der Staaten, soweit diese statistisch faßbar sind.“

Es ist daher eine sehr rege Nachfrage zu erwarten. Bitte um
entsprechende Bestellung und Verwendung. — Bezugsbedingungen
sind bereits vorstehend angegeben. — Befreundeten Handlungen stehen,
soweit es der Vorrat gestattet, auch Exemplare in Kommission zu
Diensten. — Die Versendung findet von Leipzig aus statt. Die
eingegangenen Bestellungen, die ein späteres Datum als das des
2. August l. J. tragen, werden, da der Annahme durch die Herren
Kommissionäre wohl keine Schwierigkeit im Wege steht, ohne weiteres
ausgeführt werden können. — Die früher aufgegebenen Bestellungen
bitte ich gest. möglichst ohne Zeitverlust zu wiederholen, damit in der
Zusendung keine Verzögerung eintritt.

Frankfurt am Main, den 26. August 1914.

Heinrich Keller.

Regensburger Marienkalender 1915,

Ausgabe für Deutschland und Bayern.

Soweit der Post- u. Stückgut-Verkehr wieder aufgenommen, sind die einschlägigen Bestellungen **erledigt**, und bitte ich um Entschuldigung, wenn es mir infolge der **Verkehrshörderung** nicht möglich war, meine Abnehmer so pünktlich wie seither zu bedienen.

Das Gleiche gilt für die Fortsetzungen des

Deutschen Hauschazes.

An Firmen, die ihren D.-M.-Verpflichtungen nachgekommen sind, liefere ich nach wie vor — soweit solche in Frage kommt, in

Jahres-Rechnung.

Regensburg, Ende August 1914.

Friedrich Pustet, Verlagsbuchhandlung.

Heute wurde versandt die erste und zweite Lieferung von:

Kriegs- und Friedenspredigten,

Ansprachen und Reden
meist hervorragender Kanzelredner
aus älterer und neuerer Zeit,

herausgegeben von

Lic. Dr. Kramer,

Pfarrer in Gerichshain bei Leipzig.

Jede Bfg. — .75 ord., — .55 no. und 7,6 mit 33 1/2 %.

Das Werk wird in 5 Lieferungen bis 10. September d. J. vollständig vorliegen.

Obgleich Beiträge kathol. Homileten nur in geringer Zahl vertreten sind, bestellten einige kathol. Firmen dennoch bis zu 22 Expl. bar und à cond., weshalb wir auch die übrigen Firmen **kathol. Richtung** um Verwendung bitten. Wir unterstützen Ihre Bemühungen durch große Anzeigen!

Leipzig, 24. August 1914.

Krüger & Co.
Verlags-Conto.

Soeben erschien:



Gott mit uns!

Den Streitern im Feld
Und ihren Lieben daheim,
Durch den Krieg getrennt,
Im Gebet vereint!

Z

Kurze Andachten, Gebete und Lieder
herausgegeben von

D. Müller

Generalsuperintendent und Oberhofprediger zu Cassel

50 Tausend Exempl. nahezu vergriffen!

80 Seiten. Gewicht 47 Gr., als Feldpostbrief bequem versendbar!

15 $\frac{1}{2}$ ord., 10 $\frac{1}{2}$ bar. 50 Ex. \mathcal{M} 5.— ord., 3.75 bar.
Größere Partien entsprechend billiger.

Cassel.

Friedr. Lometsch.

Z Soeben erschien:

Erlebnisse und Gedanken eines Russischen Militärarztes 1904—1905.

Von Dr. med. **G. v. Bofß.**

2. (Titel-) Ausg.

Preis 2 \mathcal{M} .

2 Probe-Exemplare mit 50%.

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 27. August 1914.

Gustav Schlemminger.

Aeltere Verlagskataloge

U. S. W.

wolle man nicht makulieren,
sondern einsenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Bensheimers Sammlung Deutscher Gesetze.

In den nächsten Tagen erscheint:

Die finanz- und wirt- schaftspolitischen Kriegsgesetze 1914

Ⓢ Textausgabe mit Einleitung,
Anmerkungen u. Sachregister

von

Dr. Gustav Sintenis

Syndikus der Berliner Handelsgesellschaft

Preis: gebunden ca. Mark 1.50 ord.

Unsere, von einer Autorität bearbeitete Ausgabe der Kriegsgesetze vom 4. August 1914 wird eine systematisch geordnete, übersichtliche Zusammenstellung der Gesetzestexte und Verordnungen mit erläuternden Anmerkungen und mit Angabe der in den Gesetzen zitierten Bestimmungen enthalten. Die Einleitung wird die finanzielle Mobilmachung des Reiches, die Maßnahmen zum wirtschaftlichen Schutze des Einzelnen und die sozialpolitischen Maßregeln gesondert erläutern. Sie geht auf Grund, Zweck und Bedeutung der einzelnen Vorschriften ein und bildet für jedermann, wie für Behörden und Korporationen aller Art einen praktischen Wegweiser durch die, aus technischen Gründen zersplitterten, aber organisch eng zusammenhängenden Gesetzesbestimmungen.

Rabatt: in Rechnung 25% gegen bar 40%
und 13/12 = 45%.

Mit unserer Ausgabe bieten wir dem Sortiment in der gegenwärtigen Kriegszeit ein Buch, das in allen Kreisen der Bevölkerung das weitgehendste Interesse findet. Jede, auch die kleinste Handlung ist in der Lage Partien abzusetzen und sich dadurch hohen Gewinn zu sichern.

J. Bensheimer / Mannheim, Berlin, Leipzig

Helwingsche Verlagsbuchhandlung,
Hannover

Ⓢ Während des Krieges wird gegebenenfalls unsere Zeitschrift

Das Recht

Rundschau für den deutschen Juristenstand

Herausgeber:

Hofrat Dr. Hs. Th. Soergel

ausserhalb der festgesetzten Ausgabetape erscheinen.

So gelangt eine Doppelnummer 17/18 als besondere

Kriegs-Nummer

schon in den nächsten Tagen zum Versand an die Abonnenten. Diese Nummer bringt die ersten Erläuterungen zu den Reichskriegsgesetzen vom 4. August und ist deshalb nicht nur für alle Gerichte und Behörden, sondern auch für Anwälte, Richter, Assessoren und Referendare von besonderer Wichtigkeit.

Wir liefern diese Kriegsnummer ausserhalb des Abonnements zu dem ermässigten Preise von nur

M. 1.— ord., M. —.70 netto,
M. —.60 bar und 7/6,

und bitten, dieselbe reichlich bedingt zu verlangen, im Schaufenster auszustellen, sowie allen vorstehend genannten Interessenten vorzulegen.

Sie werden so auch manchen neuen treuen Abonnenten auf „Das Recht“ gewinnen können.

Weisser Bestellzettel anbei.

Ⓢ

Mitte September wird erscheinen:

Glaube und Vaterland

Vaterländische Predigten u. Ansprachen

Von Albrecht Saathoff

Pastor und Militärgeistlicher

1.—10. Tausend.

6 Bogen. Steif geh. 60 Ⓢ

Partiepreis für 10 Ex. steif geh. 3,50 Ⓢ ord.

10 Exple. zum Partiepreis bezogen und zum Einzelpreis verkauft, ergeben einen Bruttoverdienst von 56%.

In Kommission können wir nur ausnahmsweise mit Barverrechnung bis zum 1. November solchen Firmen liefern, die sich besonders verwenden wollen.

Zu besonders niedrigem Preise werden hier Reden von glühender vaterländischer und religiöser Kraft geboten. Sie sollen und werden weit hinaus über die Stätte, wo sie gehalten sind, mitbauen an der Erneuerung vaterländischen religiösen Geistes. Zwei der hier gebotenen Predigten haben bei Ausbruch des Krieges eine Verbreitung in 20 000 Exemplaren gefunden.

In Kürze wird erscheinen:

Vaterland u. Freiheit

Kriegslieder 1914

32 Seiten. Westentaschenformat.

10 Ⓢ ord., 6 Ⓢ no. bar.

Partiepreis für 10 Ex. 70 Ⓢ ord., 52 Ⓢ no.

Prof. Dr. Brandt, der bekannte Historiker, z. B. Führer eines Kriegsfreiwilligendepots, und der Militärgeistliche A. Saathoff haben 30 unserer wichtigsten Kriegs- und Vaterlandslieder ausgewählt. Eine prächtige Sammlung, der ein Mutwort Arndts wie eine Fahne voranfliegt.

Für die Freiwilligen, namentlich in den Universitätsstädten, für Jugendvereine usw.

Göttingen.

Vandenhoeck & Ruprecht.

Mein Tagebuch während des Krieges 1914.

Ⓢ Mit 65 Blatt Schreibpapier und einer Tasche zur Aufbewahrung von Drucksachen, Karten usw.

Größe I 10×15 cm. Leinenbd. mit Goldtitel (besonders für Schüler, Soldaten usw. bestimmt). M. —.55,

M. —.36. 11 = 3.75

Größe II 12×18 cm. Leinenbd. mit Goldtitel M. —.70,

M. —.47. 11 = 4.90

Größe III 16×23 cm. Leinenband mit Goldtitel. Diesen Ausgaben ist die bei Heymann erschienene 56 Seiten starke Schrift „Der Kriegsausbruch 1914“. Chronrede, Kanzlerrede, Denkschrift und Aktenstücke beigeheftet.

Leinenband M. 2.20, M. 1.55. 11 = 16.20

Das Buch ist zur Niederschrift wichtiger Erlebnisse und Eindrücke bestimmt. Jeder Soldat, ob im Felde, wohin es nachgesandt werden kann, oder in der Garnison, wird es gern benutzen. Ueberhaupt jung und alt wird Interesse dafür haben, nicht zuletzt die Lehrerschaft, die die älteren Schüler anregen wird, jetzt ein Tagebuch zu führen. Es dürfte sich empfehlen, in den Schulen Bestelllisten anzulegen. — Auch in den Barfortimenten vorrätig.

Leipzig, Perthes-Str. 10.

H. Hedewig Nachf.
Curt Konniger.

Ⓜ Soeben erschien:

Was muß ich jetzt von der Marine wissen?

Eine praktische Ergänzung zu den Kriegsberichten.

20 ½ ord., 12 ½ bar u. 11/10.

Was ist ein Dreadnought? Was ein Geschwader? Wie ist die Besatzung und Bewaffnung eines Panzerkreuzers? Wie die eines Linienschiffes?

Diese und hundert andere Fragen beantwortet obige Broschüre. Sie wird reichend abgehen, gerade so, wie die in voriger Woche erschienene Broschüre: „Was muß ich jetzt vom Militär wissen?“, von der in 8 Tagen über 20 000 abgesetzt wurden.

Bitte mit Post zu bestellen, den Betrag brauchen Sie nicht vorher einzusenden.

Leipzig.

Siebert Schurpfeil Verlag.

In unserem Verlage erscheinen:

Kriegspredigten

gehalten von

D. Hunzinger,

Hauptpastor zu St. Michaelis in Hamburg.

- I. Der Geist, in dem wir kämpfen.
- II. Vater, ich rufe dich!
- III. Jetzt oder nie!
- IV. Unsere Hoffnung!

Weitere Predigten werden jeden Mittwoch erscheinen

Verkaufspreis 10 ½, bar 5 ½.

Wir liefern nur bar, nehmen aber Nichtverkauftes ebenso zurück. Von jeder der ersten 3 Predigten sind bereits 10 000 Exemplare verkauft, so daß sich schon ein ansehnlicher Überschuß zugunsten der Hamburgischen Kriegshilfe ergeben hat.

Hamburg, 26. August 1914.

Herold'sche Buchhandlung.

Neue Bücher

aus dem Verlage von Herder, Freiburg i. N.

Ⓜ In unserem Verlage erscheinen:

Feldbriefe von Heinrich Mohr



Inhalt:

- Erster Brief: An die Frau des Kriegers.
- Zweiter Brief: An die Mutter des Kriegers.
- Dritter Brief: An unsere Helden im Feld.
- Vierter Brief: Von unsern Toten.

Jeder Brief ist 16 Seiten stark und mit einem Titelbilde von W. Haller geziert. Preis einzeln 15 Pf. ord., 10 Pf. netto. Partierpreis für 50 Exemplare M. 6.— ord., M. 9.— netto. Für den Kolportage-Vertrieb 500 Exempl. mit 50% = M. 37.50 netto bar.

Die beiden ersten Briefe liegen zur Versendung bereit. Der dritte und vierte Brief folgen in Kürze; weitere Briefe erscheinen nach Bedürfnis.

Heinrich Mohr, der wie ein zweiter Alban Stolz die Volkseele in ihren Tiefen zu erfassen versteht, will mit seinen Feldbriefen in dem Niesenkampfe unserer Tage Trost und Erhebung spenden, Opferinn und nationale Begeisterung ansuchen. Er wendet sich namentlich an die Zurückgebliebenen. Auch sie bedürfen eines „Roten Kreuzes“, das die Schrecknisse des Krieges mildert, die Wunden heilt. Was die Religion an Kraft und Trost bietet, wollen die Feldbriefe hineinleiten in die breiten Schichten des christlichen Volkes.

Wir bitten den Buchhandel, sich für diese schöne und würdige Aufgabe mit ganzer Kraft einzusetzen und die Feldbriefe den weitesten Kreisen des deutschen Volkes zugänglich zu machen. Die Kolportage bietet das geeignete Mittel dazu. Es gibt gegenwärtig genug Leute, die mit Freude die Gelegenheit benützen, um einige Pfennige zu verdienen.

Greifen Sie schnell zu! Der sicher eintretende Massenabsatz verspricht Ihnen in dieser stillen Geschäftszeit eine gewiß erwünschte gute Einnahme.

Hochachtungsvoll

Freiburg, 25. August 1914.

Herdersche Verlagshandlung.

Ältere Verlagskataloge usw.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins



L. Friederichsen & Co.

Hamburg I,

Mönckebergstrasse 22, I.

Ⓜ In den nächsten Tagen erscheint:

Karte

des

Kriegsschauplatzes

in der

Nord- und Ostsee

1914

im Massstabe von 1:3 500 000

nebst

Plänen der wichtigsten ausserdeutschen Handels- und Kriegshäfen

Format 60:86 cm. M. 1.—, bar 60 Pf.

10 Exemplare und mehr bar mit 50%

Auslieferung nur in Hamburg

Des Deutschen Soldatenhortes Kriegsausgabe.

(Z)

Die Zeitschrift

Deutscher Soldatenhort

Illustrierte Zeitschrift für das deutsche Volk und Heer
herausgegeben von

Generalleutnant von Below, kommandierender General

hat ihren 25. Jahrgang geschlossen.

Der großen Kriegszeit Rechnung tragend, beginnen wir den 26. Jahrgang am 1. September

als Kriegsausgabe

für welche in Vertretung des Herausgebers der General der Infanterie von Pfaff die Schriftleitung übernommen hat.

In ununterbrochener 25jähriger Friedensarbeit hat der Deutsche Soldatenhort die ihm bei seiner Gründung von Männern wie Moltke, Waldersee, Berdy du Bernois gestellte Aufgabe: Stete Belebung nationalen Geistes, Förderung unentwegter Liebe und unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich, dauernde Erhaltung und Befestigung christlich-deutscher Sitten und Denkweise gelöst.

In verschiedenen Schreiben bezeichnet uns

Generalfeldmarschall Graf Haeseler

den Deutschen Soldatenhort als:

„Zeitschrift, die zu dem Besten gehört, das der Armee geboten wird“

daß der „Deutsche Soldatenhort“ sich als ein vortreffliches Soldatenblatt bewährt und an die Tête der Zeitschriften gelangt“

daß „fortdauernd damit der Armee ein gutes Buch gegeben wird“.

Von allen deutschen Kriegsministerien und zahlreichen Zivil-Behörden warm empfohlen, in den Kasernen und in der Familie weit verbreitet, hat der Deutsche Soldatenhort zu seinem Teile mit gewirkt, unser Heer schlagfertig, unser Volk aufopferungsfähig zu machen. Wie schon bisher der Deutsche Soldatenhort das Band bildete, das Heer und Volk vereinte, soll nun in der Kriegszeit die Kriegsausgabe des Deutschen Soldatenhortes das Bindeglied zwischen unseren Truppen im Felde und in der Heimat werden.

Wir schränken den Kreis der Erzählungen und Schilderungen, der belehrenden Aufsätze ein, und in Wort und Bild werden wir über alles berichten, was augenblicklich Herz und Sinn unseres Volkes auf dem Kriegspfad bewegt und erfüllt.

Aus der Feder der hervorragendsten Fachmänner bringt der Deutsche Soldatenhort in jeder Nummer vollstümlich geschrieben einen zusammenfassenden Aufsatz über die Kriegereignisse und Lage auf den Kriegsschauplätzen, ferner Kriegsbilder aus dem Westen und Osten, aus Österreich, der See und den Kolonien, Schilderungen aus der Heimat, Artikel über die Zustände in den kriegführenden Staaten und ihren Armeen, über Wohlfahrts-Einrichtungen und Verwundetenpflege, Kriegserzählungen und Kriegshumor. Zahlreiche Karten und Abbildungen werden dem Texte beigegeben. Jede Nummer enthält nur abgeschlossene Aufsätze.

So soll der Deutsche Soldatenhort eine fortlaufende, alles umfassende

Geschichte des Deutschen Erhaltungskrieges

werden, den Zeitgenossen und kommenden Geschlechtern ein lebendes Bild aus Deutschlands größter Zeit.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt muß eine Verwendung für den Deutschen Soldatenhort mit bestem Erfolg begleitet sein, alte und junge Soldaten, Landsturmpflichtige, Jungdeutschland, Eisenbahner und Postbeamte, Schulen und Volksbibliotheken, Lazarettverwaltungen, Rote Kreuzorganisationen, patriotische Frauen- und Männervereine, kurz das ganze in der Heimat verbliebene deutsche Volk hat heute Interesse für den Deutschen Soldatenhort.

Wer Angehörige im Felde hat, und wer hätte sie in diesem Kriege nicht, möge abonnieren und den Deutschen Soldatenhort als Feldpostbrief ohne Kosten versenden. Dankbar wird jede Nummer des Deutschen Soldatenhortes empfangen werden.

Der Deutsche Soldatenhort erscheint wie bisher monatlich dreimal und kostet für das Vierteljahr M. 1.80. Für den September wird ein Sonderabonnement für 60 Pfennig eröffnet, nachher erfolgt Abgabe nur vierteljährlich. Rabatt 25 Prozent.

Den seitherigen Abonnenten liefern wir die im September erscheinenden Nummern des neuen Jahrgangs unentgeltlich neben den im verminderten Umfang ausgegebenen Nummern 34, 35 und 36 des laufenden Jahrganges; wir bringen in diesen die früher begonnenen Erzählungen usw. zum Abschluß.

Wir bitten um Verwendung.

Probenummern stehen zur Verfügung.

Berlin SW. 11,
den 27. August 1914

Karl Siegismund
Kgl. Sächs. Hofbuchhändler.

In Vorbereitung befindet sich:

Um Vaterland und Freiheit

mit rund 150 großen photogr.
Aufnahmen aus dem Kriege 1914
sowie einer kurzen Kriegschronik

Preis kartoniert Mark 2.-

Bezugsbedingungen für den Buchhandel:

bar mit 33¹/₃%, 20 und mehr Exemplare 40%

Alle bis zum 20. September einlaufenden Vorausbestellungen werden durchwegs bar mit 40% ausgeliefert, in Kommission mit 1/2-Jahresabrechnung 25%

In jeder Buchhandlung leicht verkäuflich, da
volkstümliches, dauerndes Erinnerungswerk!

Anzeigen und Besprechungen in allen größeren Tageszeitungen!

Herm. Montanus
Verlag
Siegen i. W.



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig

Ⓜ

Das Buch für Alle

50. (Jubiläums-) Jahrgang

Jährlich 28 Hefte zum Preise von je 30 Pf.

Die ersten beiden Hefte des neuen Jahrgangs sind kürzlich versandt worden. Durch eine dem zweiten Hefte eingefügte

illustrierte Kriegsbeilage

sind auch die jüngsten Zeitereignisse berücksichtigt; fortlaufende Kriegsberichte werden auch künftig den Lesern des „Buch für Alle“ den Gang des großen Völkerkampfes in Wort und Bild schildern und den Wünschen der Abonnenten zuvorkommen. Dadurch werden die alten Abnehmer gehalten und neue leicht gewonnen.

Auch in Kriegszeiten verlangt die Leserschaft neben den aufregenden Nachrichten über die weltgeschichtlichen Ereignisse nach einer Lektüre der ruhigen geistigen Sammlung und Vertiefung, nach der Unterhaltung und Belehrung durch das gewohnte Lieblingsblatt. Die

Vielseitigkeit des Inhalts

vom „Buch für Alle“ bietet vielen das Gesuchte. Ihre Verwendung wird deshalb auch

jetzt einen schönen Erfolg

bringen. Wir unterstützen die Gewinnung neuer Abonnenten in der bekannten Weise. Weiteres Sammelmaterial steht zu Diensten.

Stuttgart, Ende August 1914

Union Deutsche Verlagsgesellschaft

L. Staackmann**Verlag Leipzig**

Ⓜ

In Kürze erscheint

Das Soldatenbuch

Neue schöne und lustige Soldatenlieder von

A. De Nora

6 $\frac{1}{2}$ Bogen, Format 10×15, dauerhaft gebunden

Preis ca. 60 Pfennige.

Im richtigen Augenblick in dieser großen Zeit erscheint das Soldatenbuch A. De Noras. Es ist kein gewöhnliches Soldatenliederbuch, wie sie jetzt als Sammelwerke bereits vorhandener Texte zur Ausgabe gelangen. Es ist das Werk eines Poeten, dessen Wis und Humor und echt deutsche Gesinnung in unserm Vaterlande weithin bekannt und dessen künstlerischer Ruf über alle Zweifel erhaben ist. Sein „Soldatenbuch“ wird diesen Ruf noch tiefer befestigen. Denn nur ein wirklicher Dichter konnte sich so in den Geist des Volkes hineinleben und aus ihm heraus schaffen wie A. De Nora in diesen Liedern, die von einer Echtheit sind, daß viele unter ihnen bereits Volksgut wurden. „Wenn die Trommler die Trommeln rühren“, „Das Lied der reitenden Artillerie“, „Das Schwolischöhlid“ singen schon heute die bayerischen Soldaten auf Märschen und Manövern, ohne daß sie wissen, wer der Autor ist. Andere gehen von Mund zu Mund durch das Heer, von Offizieren zur Laute gesungen, von Kommandeuren zu Regimentsliedern erhoben, in Musik gesetzt für Einzelvortrag wie für Männerchor und Orchester, aber auch abgeschrieben und aufbewahrt in manch abgegriffenen Notizbüchlein des gemeinen Mannes. Sie fühlen's alle: es steckt außer dem glänzend getroffenen Ton noch was Besonderes in ihnen —

**ein goldener Humor, lachender Schneid
ehrlicher Ernst und viel deutsches Gemüt!**

Diese Gedichte, denen der Verfasser einige seiner neuesten Kriegslieder beigelegt hat, sind berufen, unsern Soldaten im Felde wie zu Hause treue Freunde zu sein. Sie werden in den Krieg die Heimat nachtragen, die helle Heiterkeit des deutschen Südens wie den tapfern Geist des stilleren Nordens und in jeden die frohe Selbstverständlichkeit des deutschen Einheitsgedankens, der dort draußen den Sieg holt.

Es gibt daher wohl kaum eine geeignetere und bessere

Liebesgabe

für unsere Truppen als dieses „Soldatenbuch“. Autor und Verlag haben alles getan, um es so billig als möglich herauszubringen, denn es soll eine Gabe werden, die auch der Geringste spenden kann, um in die Herzen vieler unserer Söhne Sonnenschein einziehen zu lassen trotz der düsteren Zeit,

Gold zum Eisen!

Ich bitte um recht tätige Verwendung für dieses

wirklich unbegrenzt absatzfähige Buch

welches in jeder Weise hervorragend ausgestattet ist (Bernhardfraktur, kräftiger Grad).

Auf die überaus günstigen Bezugsbedingungen auf beiliegendem weißen Zettel mache ich besonders aufmerksam.

Leipzig, Ende August

L. Staackmann Verlag



C. F. Amelangs Verlag in Leipzig

Ⓜ Soeben gelangt zur Ausgabe das

sechste und siebente Tausend

von

Kan an den Feind

Vom Kampf und Tod auf See von

Graf Bernstorff †

Korvetten-Kapitän a. D.

Kartoniert M. 2.-, gebunden M. 3.-

Jetzt gehört dieses Buch über unsere blauen Jungen reihenweise ins Schaufenster. Empfehlen Sie es bei jeder Gelegenheit, da die aus dem Leben gegriffenen Skizzen voller Begeisterung und Vaterlandsliebe sind. Schon durch das Schaufenster können Sie reichen Absatz erzielen, der in dieser Zeit unberechenbar ist.

Wir bitten reichlich zu verlangen. Weißer Bestellzettel anbei.

Ⓜ

Erwiderung

zu der Erklärung der Firma R. Voigtländer - Leipzig

Die Firma R. Voigtländer hatte uns die Wiedergabe des Bildes von Angelo Janak „Die eiserne Wehr“ nachträglich gestattet. Trotzdem macht die Firma jetzt Schwierigkeiten, die uns veranlassen, es auf den Klageweg ankommen zu lassen.

Für die am Lager befindlichen Exemplare der No. 1 haben wir von Seite 147/148 statt des Bildes von Angelo Janak ein neues Blatt herstellen lassen, das wir allen unseren Beziehern auf sofortige Mitteilung kostenlos, franko als Ersatz zum Einlegen senden.

Die Auflage der Kriegslese No. 1 und 2 ist vergriffen, ein Neudruck macht sich schon heute notwendig.

Wir können für die Folge die „Kriegs-Lese“ nur noch bar abgeben, zu den bekannten Bedingungen: 10 Pf. ord., 6½ Pf. netto bar, kleinere Bezüge mit Remissionsrecht und 100 Exempl. M. 6.- bar und ½ Porto.
Bestellzettel anbei.

Die Auslieferungsstellen sind aus No. 188 des Börsenblattes ersichtlich.

„Die Lese“, Verlag S. m. b. H. Stuttgart, Schloßstraße 84.



Verlag von S. Hirzel in Leipzig

Ⓩ

In 8 Tagen erscheint:

Auf der Höhe der Vogesen

Kriegsberichte von 1870/71

von

Gustav Freytag

==== Preis kart. M. 1.50 ====

Jim Hauptquartier des Deutschen Kronprinzen schrieb Freytag 1870 seine Berichte, die als persönliche Erlebnisse wahrhafte Dokumente jener großen Zeit sind. - Heute, nach 44 Jahren, sind Freytags Worte wieder lebendig geworden und werden ebenso wirken wie damals. Ihre frische Begeisterung ist durch die lange Friedenszeit nicht abgeschwächt. Gefällige Ausstattung, ein mäßiger Preis und angemessener Verdienst werden das Buch zu einem guten Verkaufsobjekt gestalten. Firmen, die besondere Absatzmöglichkeiten haben, bitte ich um direkte Benachrichtigung.

Rabatt: In Rechnung 33%, gegen bar 10 Ex. mit 40%

Leipzig, 24. August 1914

S. Hirzel

Erfolgreiche Bewerbungsbriefe

findet der junge Buchhändler in dem soeben erschienenen Buche von K. L. Gross: *Praktischer Ratgeber für Stellungsuchende des Buchhandels* (Preis 1.80 bar, geb. in Halbleinen 2.150 bar). Dieses vom Börsenblatt und anderen Fachorganen vorzüglich besprochene Werk bietet eine treffliche Anleitung und

65 Musterbriefe

für Lehrlinge, Gehilfen, Volontäre und Damen zur Erlangung von gut bezahlten Stellen in allen Zweigen des Buchhandels. Es lehrt den Stellungsuchenden, seine Vorzüge

ins beste Licht

zu stellen, und zeigt ihm den Weg zum Erfolg! Ausserdem enthält das Buch alles Wissenswerte über die schriftliche Bewerbung, über Stellennachweis und Stellenvermittlung, über die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter, über das Verhalten in Stellung, über Stellungsgesuche in Fachblättern (mit 95 Anzeigen-Entwürfen) u. v. a. m. Gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) erfolgt verschwiegene Franko-Zusendung an Privatadresse, sonst durch Kommissionär.

Leipzig,

Perthes-Str. 10.

Verlag Gustav Uhl.

Angebotene Bücher.

P. E. Lindner in Leipzig:
Baedeker, Belgien und Holland. 1910. (6. Aufl.) für 1.75 bar.
Freytags geograph. 1. Atlas für d. Deutsche Reich. (15 Karten.) Für 1.15 bar.
Graf Moltke. Ein Bild s. Lebens u. s. Zeit, v. Müller-Bohn. Geschenkbild. 550 S. Reich illustr. Statt 10.— für 1.50 bar.
Saarbrücker Kriegschronik, von Ruppertsberg. III. v. K. Röding. 21.—24. Tausend. Geb. Statt 5.— (Mindestverkauf 3.—) für 2.— u. 11/10. Jetzt gut verkäuflich!

Margarethe Schwarz in Halle a. S.:
19 Gesenius-Regel, engl. Sprachl. Ausg. f. höh. Mädchenschulen. 8. Aufl. 3.50 ord.
9 — do. 8. Aufl. 2. Abdruck. 3.50 ord.
Es handelt sich um ungebrauchte Exempl. — Geb. nur dir. erb.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

J. G. Calve'sche k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchh. in Prag:
Haberlandt, Pflanzenanat. Geb.
Hartmann, Reimchronik.
Alte u. Neue Welt. Jahrg. 31.

Bangel & Schmitt in Heidelberg:
*Muther, Malerei. (Gösch.)
*Weisse Blätter. Nr. 1—4. 6. 7.

Hugo Güther in Erfurt:

*Büchmann, geflüg. Worte. 13. A.
*Laubes Werke.
*Kretzschmar, Konzertsaal.

Albert Neubert in Halle a. S.:

Sallet, sämtl. Werke.
Stilling, Stimmen aus d. Geisterreiche. Frankf. 1800.
Galen, d. Sohn des Gärtners.

Joseph Baer & Co., Frankfurt, M.:

Madsen, Afbildninger af danske oldsager. III. Bronsealderen 2. Abhandlgn. d. Akad. Berlin. 1846.
Albers-Schönberg, Röntgenstrahl-Technik. 4. Aufl.

Anzeiger d. Wiener Akademie. Phil.-hist. Kl. Jg. 1—10.

Arndt, Katechismus f. d. dtshn. Kriegs- u. Wehrmann. 1813.

Aschaffenburg, d. Verbrechen und s. Bekämpfung. 2. A.

Aetna, erkl. v. Sudhaus. 1898.

Bashkirtseff, Schriften. 2. A. 1901.

Bau- u. Kunstdenk. v. Oldenb. 5 Hefte. 1896—1909.

Beck, Beitr. z. Gesch. d. Maschin.-Kde. 2. Aufl.

Behrens, reciproke Metathese im Romanisch. 1888.

Below u. Keutgen, Urkunden z. dtshn. Verfass.-Gesch. Bd. 1. 1899—1901.

Röhrich, dtshn. Pilgerreis. 1889.

Wetzer u. Weltes Kirchenlex. 2. A. 12 Bde. u. Reg.

Deussen, allg. Gesch. d. Philos. Bd. I—II, 1.

Cleasby-Vigfusson, Icelandic-English dictionary.

Th. Kriche, Univ.-Bh., Erlangen:

Federer, Jungfer Therese.

Diers, Frau v. Werth.

Hansson, die Angst.

Strobl, 4 Ehen d. M. Merenus.

Bauditz, d. alte Hauptmann.

Wiegand, Herrlichkeit d. Cyr. Kopp.

Viebig, d. schlafende Heer.

Müller-Gutt., Glocken d. Heimat.

Lienhard, Oberlin.

Knoop, uns. König Max.

Naumann, Sonnenfahrten.

Weigand, Frankthaler.

Alles am liebsten in Origbd.

*Scenen aus Menanders Komöd.

F. Volckmar, Ausl.-Abt., Leipzig:

Sauvage, Holzarchitektur.

Gsellius' Ant. in Berlin W. 8:

*Schadow, Aufsätze u. Briefe. Düsseldorf 1864.

*Hieroclis in aureum Pythag. carmen comment.

*Simrock, Kinderbuch.

*Naumann, Zarathustra-Komment.

*Eusebius, Vita Constantini.

*Görges, Grundz. d. Elektrotechnik. 1913.

*Flygare-Carlén, d. Einsiedl. Gb.

*Koch, Landrecht. 8. Aufl.

*Reinecke, Fröbels Leb. u. Lehre. Mögl. Teil 1 apart.

*Voltaire, Oeuvres. Kplt.

*Cohn, System d. Nat.-Oek. 3 Bde. Geb.

*Gervinus, Gesch. d. 19. Jahrh. 8 Bde. Geb.

*Poschinger, Bismarck u. d. Parlamentarier. 3 Bde. Geb.

*Häusser, Gesch. d. franz. Revol. 3. Aufl. Geb.

*— Zeitalt. d. Reform. 1903. Gb.

*Houet, zur Psychol. d. Bauern-tums. 2. Aufl. Geb.

*Knesebeck, Rittermatrikeln von Hannover u. Braunsch. 1860.

*Manteuffel, Seraph. (Ungleich.)

*Jensen, versunkene Welten. 2 Bde. Geb.

*Galen, der Inselkönig. Geb.

*Kohler, Treu u. Glauben im Verkehr. (1893.)

*Appel, Poésies provenç. 1898.

*Ihering-Festgabe. Bresl. 1893.

*Hachenburg, Beitr. z. Hypoth.- u. Grundstücksrecht. 1895.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:

(A) Pfeleiderer, Attribute d. Heil.

(A) Zeitschrift, Militärärztl., 1912, 1913.

(A) Neumayr, Erdgesch. 2. A.

(A) Kellner, Zündwarenfabr.

(C) Grupp, Kulturgesch. d. M.-A. 2. Aufl.

(C) Baumgarten, hellen. Kultur. 3. Aufl.

(C) Gesetzsamm. f. d. Herzogt. Anhalt-Bernburg 1720—1899.

(C) Kur-Bad. Regierungsbl. 1803—1806; — Grossh. Bad. Reg.-Blatt 1807—16; — Grossh. Bad. Staats- u. Reg.-Bl. 1817—41.

(C) Gesetz-Bull. d. Kgr. Westfal. 1808—12.

(C) Gesetz- u. Statutensamm. d. freien Stadt Frankf. 1816—66.

(C) Schwegler, Metaphys. d. Aristoteles.

(C) Hegel, Wissensch. d. Logik.

(C) Corpus Constitut. Nassovicar. Dillenb. 1796.

(C) Churfürstl. Brdb. rev. Landrecht d. Hrzt. Preuss. Königsb. 1685.

(C) Beaumonts Exp. on the Gastr. Juice. Plattsb. 1833.

H. Bredt's Nachf. in Greiz:

*1 Andrees Handatlas.

W. Fiedler's Antiquariat (Johs. Klotz) in Zittau:

*Erks Liederschatz. Bd. 1.

*Krieg u. Sieg. Bd. 1.

*Springer, Kunstgesch. 5 Bde.

*Burckhardt, Cicerone.

*Rigutini-Bulle, ital. Wörterb.

R. Levi in Stuttgart:

*Andrees Handatlas. Neueste A.

*Aus dem Tageb. e. Etappen-komm. 1870.

*Hebr. Bibel, v. Kittel.

*Zola, Paris. Französ.

Oliva'sche Buchh. in Löbau i. S.:

*Kürschners Lex. d. dt. Rechts.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend direkt zurück erbeten,

da in aller Kürze eine neue Auflage erscheint, alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Mertens, Dörrbüchlein. (6. Aufl.)

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Jüngerer Buchhandlungsgehilfe, fixer, gewandter Verkäufer, der mit allen buchhändl. Zweigen vertraut ist, zum 1. Sept. od. 1. Okt. in angenehme dauernde Stellung gesucht. Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. T. D. □ 2677 an d. Geschäftsstelle des B.-B.

Zu September oder Oktober such ich für mein Sortiment einen ge-wissenhaften kath. jungen Mann der selbst zu arbeiten versteht, bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote mit Photographie, Zeugnissen nebst Gehaltsangabe bei freier Station an **W. Osterkamp**, Stertrade, Rheinl.

Für meine Buch- u. Papierhandlung suche ich einen jungen, gut empfohlenen Gehilfen, der bald eintreten kann.

Bad Dilsdorf. **L. S. Meyer.**

Zum 1. Oktober od. früher suchen wir einen tüchtigen jungen Buchhändler für den Ladenverkehr, der möglichst mit den Berliner Verhältnissen vertraut ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Bildnis erbeten.

Berlin W. 8.

Gsellius, Buchhandlung und Antiquariat.

Wiesbaden.

Zum 1. September, evtl. für sofort suche ich tüchtigen jüngeren Gehilfen für mein Sortiment. Betreffender muß mit allen buchhändl. Arbeiten so vertraut sein, daß er mich zeitweise mit vertreten kann. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten.

Wiesbaden. **Chr. Limbarth.**

Für einige zum Kriegsdienst einberufene Herren suchen wir möglichst für sofort geeigneten Ersatz. Wir bevorzugen solche Bewerber, die bereits bibliographisch tätig waren und darüber Zeugnisse aufweisen können.

Gesf. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

An Stelle eines einberufenen Gehilfen suche ich zum 1. Oktbr. einen jüngeren tüchtigen Sortimentler, zunächst aushilfsweise. Düsseldorf. W. Wörmde.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder d. Börsenvereins nur 10 Pf für die Zeile.

Buchhändler, militärfrei, in allen Zweigen des Buch- und Papierhandels durchaus erfahren, sucht zum 1. Oktober Position, ev. auch als Chefvertreter. Ansprüche bescheiden.

Gesf. Angeb. unter Nr. 2671 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Vertrauenswürdiger, erfahrener **erster Buch- und Kunsthändler**, mit achtzehnjähriger Praxis, Mitte Dreißiger, militärfrei, durch die Kriegsverhältnisse gezwungen, sich einen neuen Wirkungskreis zu schaffen, sucht Vertreter- od. Dauerstellung.

Günstige Gelegenheit für verwaltete Geschäfte, sich eine wirklich tüchtige und brauchbare erste Kraft zu erwerben.

Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gesf. Angeb. unter Nr. 2674 an d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kriegs-Vertretung

des Chefs oder eines älteren Gehilfen übernimmt

für Leipzig

Sofort selbständiger, dreißigjähriger Verlagsbuchhändler, der mit allen Arbeiten des Verlages **vollkommen** vertraut ist und durch 4½ jährige Tätigkeit im Sortiment eine gründliche Ausbildung als **Sortimenter** gefunden hat. — Mitteilungen erbeten an die Geschäftsstelle d. B.-V. u. Nr. 2676.

Verlag.

Für einen unserer Angestellten, der bisher als Vertreter des Chefs unserer Verlagsabteilung tätig war, dessen Posten aber infolge des Krieges eingehen muß, suchen wir für 1. Oktober (event. auch früher) verantwortliche, bezw. leitende Stellung. Wir können den Herrn, der vorzügliche buchhändlerische und allgemeine Bildung besitzt und lange Jahre in angesehenen Firmen des In- und Auslandes tätig war, warm empfehlen und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Karlsruhe i. B.

S. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag.

Jüngerer Verleger,

seit 20 Jahren im Buchhandel, mit vorzüglichen Zeugnissen und Referenzen, sucht wegen Bruchlegen seines Geschäfts dauernd oder vertretungsweise andere Tätigkeit. Er ist mit allen Verlagsarbeiten aufs beste vertraut und kann namentlich in Anzeigenwerbung und Büchertrieb ganz außergewöhnliche Erfolge nachweisen; sein Kundenregister — 50 000 Adressen enthaltend — würde er event. zur Verfügung stellen. Gesf. Angebote erbeten unter Nr. 2675 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Kriegsvertretung.

Sohn des Inhabers einer Universitäts-Buchhandlung Süddeutschlands, 25jährig, militärfrei, sucht für die Dauer des Krieges **Vertretung eines dienstpflichtigen Chefs oder Gehilfen**. Antritt kann sofort erfolgen. Angebote unt. Nr. 2670 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

34jähr. Buch- u. Kunsthändler mit guten Literatur- und Sprachkenntnissen, gewandter Verkäufer, bisher in Universitäts- und Großstädten tätig gewesen, sucht für 1. Oktober oder später dauernde, mögl. Lebensstellung.

Gesf. Angebote u. R. H. Nr. 2672 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Sortimenter, 24 Jahre alt, mit allen Arb. best. vertraut, auch i. Verlag u. Barsort. tätig gewesen, sucht Stellung f. sofort **möglichst in Berlin**. War zuletzt in Paris u. verlor f. Stellung bei Ausbruch des Krieges. Gute Zeugnisse und Referenzen.

Angebote an die Geschäftsstelle d. B.-V. unter C. H. Nr. 2673.

Kriegs-Vertretung für Leipzig!

Selbständiger älterer Buchhändler, erfahren in allen Arbeiten des Verlags- u. Kommissionsgeschäfts, sucht für die Dauer des Krieges Vertretung kriegspflichtiger Chefs oder sonstiger Angestellten in Vertretungsstellung.

Angebote unter Nr. 2644 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Vermischte Anzeigen.

An die Herren Verleger!

Barpakete und Barfacturen lösen meine Herren Kommissionäre auch jetzt, wie gewohnt, prompt ein. Vorrath.

Carl Holtier-Weeber.



Holländisches Sortiment
liefern prompt und billigst in direkten Sendungen
Meulenhoff & Co.,
Amsterdam.

Organisator,

seit 25 Jahren als tüchtig bekannt, mit vielen Reisenden, schließt schon jetzt unter Discretion mit Verlag betr. erscheinenden Kriegswerkes (Lieferungsausgabe) ab.

Angebote unter S. Mehdorf, Berlin W. 30, Bambergerstr. 26.

Druckarbeiten

in jeder Art

und Ausführung

vom feinsten Buntdruck bis zur billigsten Massenaufgabe liefert schnell und billig

Schnellpressen,

Rotations- und

Schmashinenbetrieb.

Angebote unter A. Z. Nr. 2523 d. d. Gesch. d. B.-V. erbeten.

Da ich ebenfalls zum Militär eingerückt bin, im Geschäft aber nur schwache Kräfte habe, welche allen Arbeiten nicht nachkommen können, ersuche die Firmen, mit denen ich in Verbindung stehe, meine Heimkehr abzuwarten.

Sopron, 20. August 1914.

Josef Hohlfeld.
Ujvidek, Ungarn.

Fr. Foerster ^{gegr. 1863} * Max Busch ^{(Inh. J. Kössling) — gegr. 1889 —}

Kommissionsbuchhandlung — Leipzig — Grosssortiment empfohlen

den Herren Verlegern ihre trockenen **Auslieferungsläger** und bei Kommissionsübertragung rationellen **Vertrieb der Verlagsartikel** durch ihr Grosssortiment,

den Herren Sortimentern ihre **kombinierten, günstigen Kommissionsbedingungen**.

Inhaltsverzeichnis.

I — Illustrierter Teil; U — Umschlag.

Redaktioneller Teil: Krieg den Feinden, Schutz den Freunden! S. 1321. — Was tun? (Schluß) S. 1322. — Kleine Mitteilungen. S. 1323. — Personalnachrichten. S. 1324. — Sprechsaal. S. 1324. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 6937. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 6937. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels. S. 6938. — Anzeigen-Teil. S. 6939—6956.

Amelang's Verl. in Le. 6953.	Die Lesé 6953.	Weller's Nachf. in Wk. 6939.	Meulenhoff & Co. 6956.	Schnurpfeil 6947.
Amtsgericht zu Le. 6939.	Calve'sche R. u. R. Hof- u. Univ.-Bh. 6955.	Kochler, R. F., 6941.	Meyer in Odesloe 6955.	Schuster & L. 6943.
Baer & Co. 6955.	Fiedler's Ant. in Zitt. 6955.	Krische in Erl. 6955.	Müller & S. 6941.	Schwarz, Marg., in Halle 6955.
Bangel & Schm. 6955.	Flemming Berl. N.-G. 6939.	Krüger & Co. 6945.	Montanus 6950.	Siegismund, R., in Brln. 6948, 6949.
Bechtold & Comp. 6955.	Foed G. m. b. H. 6955.	Lehmann, J. F., in Wk. U 1.	Neubert 6955.	Staadmann 6952.
Bensheimer, J., 6945.	Fontane & Co. 6940.	Leipz. Buchb.-H.-G. U 3.	Oliva in Pöbau 6955.	Uhl 6955.
Bibliothek d. B.-V. 6939.	Foerster, Fr., in Le. 6956.	Levi in Stn. 6955.	Osterkamp 6955.	Union in Stn. 6951.
6945.	Friederichsen & Co. 6947.	Limbarth 6955.	Poitier-Weeber 6956.	Vandenhoed & M. 6946.
Bondi in Brln. 6942.	Geschäftst. d. B.-V. 6958.	Lindner in Le. 6955.	Pufket 6945.	Verl. Aurora 6939.
Braun'sche Hofbuchdr. in Karlsruhe. 6956.	Goerlich, F., in Brsl. 6944.	Lomisch 6945.	Reimer, D., U 2.	Volkmar 6955.
Bredt's Nachf. 6955.	Glattung & Co. 6939.	Mehdorf 6956.	Schäfer & Sch. U 3.	Wörmde 6956.
Busch in Le. 6956.			Schlemminger 6945.	

schließen. Wir haben nicht den Eindruck, als ob das Publikum seine Zeitschriften und Fortsetzungen nicht haben wolle, zu deren Lieferung wir auch gezwungen werden können.

Ein leistungsfähiges Sortiment sollte in diesen schweren Zeiten nicht durch Kleinliche Maßregeln in seiner Entwicklung gehemmt, sondern nach Möglichkeit unterstützt und gestützt werden, damit es seine Kulturaufgaben erfüllt und wie bisher die beste und billigste Kellame für den Verlag ist.

Leipzig: »Den buchhändlerischen Vereinen bietet sich m. E. jetzt, wenn ihre Vorstände schnell entschlossen sind, ein sehr reiches Betätigungsfeld. Zunächst auf dem Gebiete der Auswechslung überflüssigen gegen fehlendes Personal. Es müßte sofort eine Zentralstelle eingerichtet werden, wohin alle Firmen ihren Personal-Überschuß oder -Bedarf zu melden haben. Es wäre gut, wenn hier die Gehilfenorganisationen, besonders die Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, mitwirkten.*)

Die buchhändlerischen Vereine sollten ferner mit den jetzt gegründeten Darlehnskassen Fühlung zu erlangen suchen, um event. für ihre Mitglieder Kredite zu erwirken, vielleicht unter Bürgschaft des Vereins, soweit Mittel da sind. Das Publikum ist jetzt zur Barzahlung geneigter als sonst. Der Sortimentler sollte also unter Hinweis auf die vorhandene Geldknappheit seine zahlungsfähigen Kunden zur Barzahlung erziehen. Der Ruf der Firma leidet darunter keineswegs.

In summa: jeder soll tun, was in seinen Kräften steht, und den Bann durchbrechen. Dann wird, wie 1870, das Wirtschaftsleben bald in ruhigeren Bahnen sich bewegen.

Breslau: »Die Vereine oder Leipziger bzw. Berliner Großbetriebe müßten Posten in Lombard nehmen oder die Außenstände beleihen, um die mittleren oder kleinen Geschäfte nicht zugrunde gehen zu lassen.«

Braunschweig: »Bezüglich des Verkehrs mit dem Publikum hatte ich vorgeschlagen, die Kunden durch ein Rundschreiben höflicher Art an die Begleichung der Rechnungen zu erinnern und im Laden ein sichtbares Plakat anzubringen, das Publikum wolle mit Rücksicht auf die Verhältnisse seinen Bedarf nur gegen bar decken. Beides fand leider keinen Anklang. Ja, die liebe Angstlichkeit!«

Mugsburg: »Beim hiesigen Buchhändlerverein denke ich anzuregen: gemeinsame Inserate, in denen das Publikum zur Bezahlung der Zulirechnungen aufgefordert, ein anderes, in dem den Eltern mitgeteilt wird, daß die Schulbücher in diesem Jahre (das Schuljahr beginnt in Bayern im Herbst) nur gegen Barzahlung abgegeben werden können. Vielleicht läßt sich auch durch kleine Artikel in den Tageszeitungen das kopfscheu gewordene Publikum wieder beruhigen.«

Lissa: »Die buchhändlerischen Vereine könnten ein Rundschreiben an die Kunden des Sortiments aufstellen, das wir alle mit unseren Rechnungen am 1. Okt. versenden können, um dabei auf baldige Zahlung hinzuweisen, und nicht den Buchhändler als einen Mann gelten zu lassen, der seine Gelder jährlich einmal zur Messe braucht. Wir sind durch den Barpaketverkehr schlimmer dran als jeder andere Kaufmann. Gebt dem Sortimentler allgemeinen 3 Monats-Kredit, auch für die festen Lieferungen, Zeitungen usw., und unser Stand wird gesünder dastehen als bisher.«

Gera: »Ein Zirkular, das vielleicht von den Kreisvereinen ausginge und die Kunden an die Zahlungspflicht erinnerte und zur Fortsetzung und Wiederaufnahme des Verkehrs aufforderte, wäre vielleicht von günstiger Wirkung.«

Stuttgart: »Die Buchhändlervereine sollten jetzt mit andern Korporationen zusammengehen, um durch die Presse auf das Publikum einzuwirken, es zu beruhigen und zu bitten, Zahlungen nicht unnötig hinauszuziehen. Die Vereine müßten es aber auch ihren Mitgliedern zur Ehrenpflicht machen, prompt zu bezahlen, namentlich auch die Steuerzahlungen nicht hinauszuziehen.«

Lübeck: »Das einzige, was die Vereine jetzt tun könnten, wäre, gegen die Sucht der Verleger, alles unter Postnachnahme zu senden, Front zu machen, wie es der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein bereits getan hat. Das Publikum zur Barzahlung und Begleichung der Rechnungen zu veranlassen, ist meiner Meinung nach Sache der lokalen Vereine, wie Detailisten-, Handels- und Gewerbetkammern. Sie tragen dem lokalen Interesse mehr Rechnung, und deren Ermahnungen haben bei der Kundschaft auch mehr Gewicht. Auch auf die Aufnahme des Güterverkehrs haben die Handelskammern einen größeren Einfluß als unsere Provinzvereine. Auf den Verkehr von Leipzig aus müßte der Börsenverein versuchen einzuwirken. Doch Marx regiert die Stunde; wir alle müssen uns fügen, so schwer es auch Geschäft und alles beeinträchtigt.«

Inzwischen ist der Aufruf des Vorstandes des Börsenvereins »An den Deutschen Buchhandel« erschienen (abgedruckt in Nr. 196 d. Bbl.), in dem die eindringliche Bitte an die Verleger

gerichtet wird, die Konten offen zu halten und dem im Frieden als vertrauenswürdig befundenen Sortimentler auch im Kriege mit Vertrauen zu begegnen. »Laßt ihn«, heißt es darin, »durch Einräumung möglichst günstiger Bezugsbedingungen, besonders an den wenigen Erzeugnissen des Buchhandels verdienen, die in Kriegszeiten gekauft werden.« Wir hoffen, daß diese Bitte nicht ungehört verhallen und besonders die Firmen zur Ein- und Umkehr veranlassen wird, die unmittelbar nach Ausbruch des Krieges alle bisherigen Verbindungen mit dem Sortiment abgebrochen haben und ihren Verlag nur noch gegen bar, wenn nicht gar gegen Voreinsendung des Betrages liefern. Wie grundverschieden der Geist der Zeit sich in den Maßnahmen der Verleger widerspiegelt, mögen zwei uns am 28. August aus dem Leserkreise zugegangene Dokumente dartun, die wir ohne Kommentar hier wiedergeben:

Sehr geehrter Herr Kollege!

Um für den Sortimenterbuchhandel in dieser schweren kreditarmen Zeit den Bezug unserer Kriegskarten zu erleichtern, liefern wir allen Firmen, die bei uns offene Rechnung haben, bis auf weiteres unsere Karten zu Barpreisen in Jahresrechnung. Der Verkauf unserer Karten ist vom Generalkommando genehmigt.

Aus demselben Grunde haben wir uns auch entschlossen, die illustrierte Kriegschronik des Daheim in Jahresrechnung zu liefern.

Wir hoffen, daß diese große Unterstützung Ihrer Bemühungen Sie zu tätiger Verwendung für unsere Kriegskarten und die Kriegschronik veranlassen wird.

Vielefeld und Leipzig, 24. August 1914.

Hochachtungsvoll
Belhagen & Klasing.

Hamburg, Datum des Poststempels.

P. P.

Wir teilen hierdurch höflichst mit, daß unsere Auslieferung auf die Dauer des Krieges nur gegen vorherige Einsendung des Betrags erfolgt. Wir stellen es Ihnen anheim, vor Beginn der bevorstehenden Schulbücher-Auslieferung zur Vereinfachung uns einen Betrag zu überweisen, der Ihrem voraussichtlichen Gesamt-Bezug entspricht.

Hochachtungsvoll
E. C. Buchners Verlag.

Einnützig hat sich das deutsche Volk in dem Gedanken zusammengesunden, daß Gut und Blut zum Schutze des Vaterlandes hingegeben werden müsse. Da können und wollen wir nicht glauben, daß im Buchhandel Maßnahmen aufrecht erhalten werden, die zu einer Vernichtung der Existenz zahlreicher durch die Kriegswirren ohnehin schwer geschädigter Berufsgenossen führen müssen. Vielmehr hoffen wir, daß in der Folgezeit das Börsenblatt Zeugnis von dem Willen jedes einzelnen Berufsgenossen ablegen wird, zu helfen und zu stützen, soviel in seinen Kräften steht! Die Redaktion wird im Rahmen der ihr zugewiesenen Aufgabe ihre Pflicht tun. Und so schwer ihr diese auch gegenüber Einsendungen wird, die geeignet sind, das Ansehen des Buchhandels in der Öffentlichkeit zu schädigen, so haben Bedenken dieser Art doch hinter die erste und vornehmste Aufgabe des Börsenblattes zurückzutreten: die Verhältnisse im Buchhandel wahrheitsgetreu widerzuspiegeln, damit nicht als Geist der Zeit ausgegeben wird, was nur mancher Herren eigener Geist ist, und nicht die Gesamtheit büßen muß, was nur einzelne verschulden.

Kleine Mitteilungen.

Verkehrsentwicklung nach Beendigung der Militärbeförderung.

Die Eisenbahnverwaltung hatte die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin um gutachtliche Äußerung ersucht, wie sich der allgemeine Verkehr nach Beendigung der Militärbeförderung entwickeln werde. Nach Rücksprache mit Berliner Handels- und Industriekreisen antworteten die Ältesten, daß sich zunächst ein ganz bedeutender Güterandrang bemerkbar machen, daß dieser sich aber nach einiger Zeit legen werde, und daß sich sogar, da der Auslandsverkehr vorläufig fast ganz fehle, der Gesamtverkehr dann in engen Grenzen bewegen dürfte. Besonders dringlich erscheine zunächst die Weiterführung der auf den Stationen bei Kriegsausbruch liegenden gebliebenen Güter, und von diesen verdienten wieder die leicht verderblichen Lebensmittel besondere Berücksichtigung. Große Entlastung dürfte auch jetzt die Binnenschiffahrt für die Eisenbahn bringen, wenn darauf Bedacht genommen werde, für Sendungen nach den binnenländischen Umschlagplätzen ausreichend

*) Vgl. hierzu unsere Ausführungen in Nr. 192.

Wagen zu stellen. Die Wiederaufnahme des Stückgutverkehrs erscheine im Interesse der kleinen Orte dringend geboten, da für die größeren Plätze durch den Sammelladungsverkehr gesorgt, eine Weiterbeförderung von dort aus nach kleineren Plätzen aber nicht möglich sei. Auch die baldige Wiederaufnahme des direkten Güterverkehrs nach Österreich-Ungarn wird in Handels- und Industriekreisen als sehr erwünscht bezeichnet.

Erweiterung des Güterverkehrs innerhalb Deutschlands. — Wie der Handelskammer zu Berlin mitgeteilt worden ist, wird der beschränkte Güterverkehr im Bezirk der königlichen Eisenbahndirektion Saarbrücken und auf den linksrheinischen Strecken des Direktionsbezirks Mainz wieder aufgenommen. Zur Beförderung werden in erster Reihe zugelassen: Lebensmittel, Futtermittel, Mehl, Speisesalz, Apotheker- und Arzneiwaren, Mineralöle, Spiritus, Waffen, optische Instrumente, Hefe, Druckpapier für Zeitungen, Sendungen an die deutsche und österreichisch-ungarische Heeres- und Marineverwaltung, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, flüssige Kohlenäure, Maschinen und Erstauteile für Mühlenbetriebe, Eisenbahndienstgut usw.

Der Verband der Freien Volkshäuser erläßt einen Aufruf, dem wir die nachstehenden Sätze entnehmen:

»Wohl ist jetzt die Verteidigung des Vaterlandes die erste aller Pflichten, die Aufrechterhaltung der materiellen Existenz des Volkes das dringendste Gebot; zugleich aber fordert die Stunde gebieterisch den Schutz aller geistigen Güter, die den Wert der Nation ausmachen. Darum rufen wir die ausübenden Künstler — Schauspieler, Rezitatoren, Sänger und Musiker — auf, mit ihrer Kunst ins Volk zu gehen. Hier werden sie noch eine große Aufgabe finden, hoffentlich auch eine kleine Hilfe gegen die allerschlimmste Not. Der Verband der Freien Volkshäuser wird für die wenigerbemittelte Bevölkerung, insbesondere auch für die Arbeiterschaft Berlins in großen und kleinen Sälen, die uns der Magistrat von Berlin freundlichst zur Verfügung gestellt hat, regelmäßig sich wiederholende Volkskunstabende veranstalten. Das Eintrittsgeld wird 10 Pfg. betragen. Die Daheimgebliebenen, Frauen und Männer, sollen den Gefahren der Vereinsamung und der Straße entzogen werden. Sie werden in Scharen kommen, um in Not und Betrübnis bei der Kunst Trost und Erhebung zu suchen. Unser Volk aber wird höchsten geschichtlichen Ruhm erwerben, wenn es auch in den Wettern des Weltkrieges nicht aufhört, das Volk Goethes und Schillers, Beethovens und Mozarts zu sein. Wir bitten alle Opferwilligen, die öffentlichen Körperschaften und Organisationen um tätige Hilfe bei dem bedeutungsvollen Werk.«

Der Aufruf ist u. a. von den beiden Berliner Bürgermeistern und einer Anzahl namhafter Persönlichkeiten aus den Kreisen der Kunst und der Wissenschaft unterzeichnet.

Post. — China ist mit Wirkung vom 1. September 1914 ab dem Weltpostverein beigetreten. Der Briefverkehr mit den chinesischen Postanstalten regelt sich daher von diesem Zeitpunkt ab nach den Bestimmungen des Weltpostvertrags.

Der Vorstand des Vereins für sächsische Volkskunde (Hofrat Prof. D. Seyffert, Dresden) gibt folgendes bekannt: In unseren stahlharten Tagen ruhen unsere wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten. Die »Mitteilungen« werden bis auf weiteres nicht erfolgen, unsere Hauptversammlung findet nicht statt. Die dadurch nicht verausgabten Gelder werden dem »Roten Kreuz« zugeführt.

Personalnachrichten.

Wilhelm Lexis †. — In Göttingen ist vor kurzem der Staatswissenschafts- und Volkswirtschaftslehrer Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Wilhelm Lexis im Alter von 77 Jahren gestorben.

Lexis war als Schriftsteller ebenso fruchtbar, wie er als Universitätslehrer gesucht war. Seine Beobachtungen und Erfahrungen in Frankreich verwertete er zu einem Werk über »Gewerksvereine und Unternehmerverbände in Frankreich« (1880). Schon vorher waren seine Arbeiten über Statistik, die »Einleitung in die Theorie der Bevölkerungsstatistik« (1875) und die Schrift »Zur Theorie der Massenereignisse in der menschlichen Gesellschaft« (1877) erschienen, denen sich später gesammelte »Abhandlungen zur Theorie der Bevölkerungs- und Moralstatistik« (1903) anschlossen. Von sonstigen Schriften Lexis' aus späterer Zeit sind seine Erörterungen über die Nahrungsfrage, über die Wirkung der Getreidezölle und namentlich

seine Untersuchungen über Handel und Handelspolitik in dem von ihm selbst mit Conrad, Elster und Voening herausgegebenen »Handwörterbuch der Staatswissenschaften« zu nennen.

Außerhalb seines engeren Fachgebietes sind es namentlich die Fragen des Unterrichts- und höheren Schulwesens, denen Lexis sein Interesse zugewandt hat. Hier verdienen seine Sammelwerke: »Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen« und »Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich« genannt zu werden.

Friedrich v. Keller †. — Der bekannte Maler und Professor an der Stuttgarter Kunstakademie Friedrich v. Keller ist dieser Tage in Abtsgmünd im Alter von 74 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Er war seit mehr als dreißig Jahren als Lehrer der Malerei an der Stuttgarter Kunstakademie tätig. Aus seiner Schule sind zahlreiche jüngere Maler mit Namen hervorgegangen. Zwei größere Gemälde Kellers, die »Grablegung« und »Am Feuer«, befinden sich in den Stuttgarter Staatssammlungen, sein bestes Bild, die »Steinbrecher«, in der Hamburger Kunsthalle.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

»Kriegspreise.«

(Vgl. Nr. 193.)

Die Erwiderung des Gea Verlags reizt auch den nicht beteiligten Sortimenten zu einer Entgegnung. Wie es in solchen Fällen meist gemacht wird, geht auch hier die angegriffene Firma auf den Kernpunkt der Sache nicht ein, sondern sagt vornehm: »Wir lehnen es ab, unsere geschäftlichen Maßnahmen in der Öffentlichkeit zu rechtfertigen.«

Der Gea Verlag hat allgemein die Liebenowsche Kriegskarte für 35 M angeboten. Der Kollege Rother hat sofort bestellt, erhält aber keine Ware, sondern nach 5 Tagen die Nachricht, daß die Karte jetzt 50 M kostet. Die »Neue Hamburger Zeitung« aber hat die Karte für 35 M oder noch billiger bezogen, denn sie bietet sie ihren Lesern mit 40 M an.

Hierauf antwortet der Gea Verlag nicht! Dagegen entrüstet der Verlag sich darüber, daß einzelne Geschäfte die Karte mit 1 M und sogar mit 1.50 M (?) verkaufen. Ja, weshalb hat der Gea Verlag dieser »Preistreiberei« nicht vorgebeugt, indem er einen Ordinärpreis ansetzte, der dem Sortiment einen entsprechenden Verdienst garantierte? Antwort: Aus Angst vor der Konkurrenz, die vielleicht eine Karte zu einem billigeren Ladenpreise herausbringen könnte. — Als der Gea Verlag dann aber aus den Anzeigen anderer Firmen erfuhr, daß seine Befürchtung grundlos war und daß die guten Kriegskarten 80 M , 1 M und mehr kosteten, da wuchs auch ihm der Mut und der Appetit, und der Nettopreis wurde rasch auf 50 M erhöht. Nur die Firmen, die größere Abschlüsse gemacht hatten und auf diesen bestanden, zahlten 35 M und vielleicht noch weniger!

Und die Moral von der Geschichte: Sortimenten-Kollegen, laßt die Hand von allen Artikeln, die ohne Ladenpreis erscheinen. Macht es wie ich und verweist solche Verleger an die Warenhäuser und andere Großabnehmer. Ihr spart euch Ärger und Auseinandersetzungen mit dem Publikum!

Dortmund, den 25. August 1914. Friedrich Steffen.

Folgen unberechtigter Kreditentziehung.

(Vgl. hierzu: Was tun? in ds. Nr.)

Im Anschluß an mehrfache Klagen aus den Kreisen des Sortimentsbuchhandels über Kredit-Entziehungen bzw. Bezugs-Erschwerungen durch die Verleger möchte ich den Herren Kollegen empfehlen, derartige Fälle unverzüglich den Handelskammern ihrer Bezirke bekanntzugeben. Die Handelskammern haben es sich in dankenswerter Weise angelegen sein lassen, etwaigen rigorosen Änderungen bisheriger Kredit-Verhältnisse entgegenzuarbeiten, und es stehen ihnen auch wirkungsvolle Mittel zur Verfügung, auf Firmen einen gewissen Druck auszuüben, wenn die gegen sie vorgebrachten Beschwerden begründet sind. Ich verweise nur auf die eine Maßnahme, daß die Reichsbank solchen Firmen, die ihren Kunden die Kredite entziehen, auf Veranlassung der Handelskammern ebenfalls die Kredite entzieht, bzw. deren Diskonten besondere Zurückhaltung entgegenbringt. Die Potsdamer Handelskammer hat bereits in mehreren Fällen mit großem Erfolg nach dieser Richtung hin gearbeitet.

Spandau, den 27. August 1914.

Hermann Mund,
Mitglied der Potsdamer Handelskammer.



≡ Klischeemarkt ≡

Vorrätige Klischees
 a. d. ganz. Naturgesch., inkl. Menschenkunde u. pop. Medizin / Länderkunde / Geschichte / Religion / Zeitgeschichte / Porträts v. all. berühmt. Persönlichk. / Genre-, Vexier- u. humor. Bildern usw. liefern z. Illustr. v. Zeitschrif., Kalend., Schulbüchern, Spezialwerken prompt und billigt. Abzüge gratis u. franko.

Schäfer & Schönfelder
 Klischee-Verlag und Agentur
 LEIPZIG III., Sternwartenstr. 40



Leinziger Buchbinderei Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche

Hauptgeschäft
 Leinizig - P.
 Crusiusstr. 4/6

Zweiggeschäft
 Berlin Schöneberg
 Bahnstr. 29

Alle Arten Buch- und Katalog-Einbände, Paroschüren
 Albums für Postkarten, Schallplatten und Amateure
 Lesemannen mit Stahlklemmrücken
 Karten-Register-Einrichtungen D. R. P. 157095

Auf unsere Sonder-Abteilung für
 handgebundene Bände
 machen wir besonders aufmerksam
 Entwürfe erster Künstler stets
 zu Diensten

Deutsche Kriegszeitung

19  14

Illustrierte Wochen-Ausgabe
Herausgegeben vom
Berliner Lokal-Anzeiger

Vollständige Geschichte des Krieges 1914 in Wort und Bild

Von hervorragenden Fachleuten redigiert und mit einer Fülle authentischer Kriegs-Aufnahmen gibt diese illustrierte Wochen-Ausgabe der „Deutschen Kriegszeitung“ der Gegenwart das lebendige Bild einer eisernen Zeit und den kommenden Geschlechtern ein bleibendes Denkmal unserer heutigen Größe.

Die beiden ersten Nummern in je 100000 Auflage waren sofort vergriffen, Neudrucke sind erschienen.

Leichter Verdienst auch in Kriegszeiten!
Schönste Gabe für Angehörige im Felde!

Bezugsbedingungen:

Verkaufspreis pro Nummer 10 Pf., Nettopreis 7 Pf. und Frankolieferung bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren. Versand nur gegen vorherige Kasse, zahlbar auf unser Postscheckkonto Berlin 3111. Ab 1. September auch durch die Post zu beziehen für 1.30 M. vierteljährlich; gegen Einsendung der Postquittung vergüten wir 40 Pf. pro Quartal und Exemplar. Bei Bestellungen ist ausdrücklich zu bemerken: „Illustrierte Wochen-Ausgabe“.

Berlin SW68
Zimmerstraße 36-41

August Scherl G. m. b. H.